

Wir für EMAS



# Wir für EMAS

*Innovativ. Nachhaltig. Umweltbewusst.*

Eine Internetkampagne für das europäische Umweltmanagement- und Audit-System

**UGA** UMWELT  
GUTACHTER  
AUSSCHUSS

Die Broschüre enthält die Statements und gekürzten Beiträge der Fürsprecherinnen und Fürsprecher in der Kampagne „Innovativ. Nachhaltig. Umweltbewusst. – Wir für EMAS“. Eine Dokumentation der Originaltexte in voller Länge kann beim Herausgeber angefordert werden. Die Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers wieder. Für die Richtigkeit der Angaben aus dem EMAS-Register und in den Statements und Texten übernehmen der UGA und die UGA-Geschäftsstelle keine Gewähr.

Wir danken den Teilnehmerinnen und Teilnehmern für Ihre engagierten Beiträge. Viele davon haben EMAS selbst im Betrieb umgesetzt und stellen Ihre Erfahrungen hier beispielhaft dar. Die EMAS-Teilnehmer sind mit einem EMAS-Logo hervorgehoben. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer an dem Umweltmanagement- und Auditsystem sind im elektronischen Register zu finden, das von den Industrie- und Handelskammern und den Handwerkskammern tagesaktuell geführt wird: [www.emas-register.de](http://www.emas-register.de)

Mehr Informationen zu EMAS finden Sie auf dem Internetportal [www.emas.de](http://www.emas.de)  
E-Mail: [info@uga.de](mailto:info@uga.de)

## Impressum

Redaktion: Thomas Kiel, Michael Hansen, Andreas Buschhüter,  
Ina Müller-Schmoß (UGA-Geschäftsstelle)

Fotos: Die Fotos wurden von den beteiligten Personen zur Verwendung  
in der Kampagne zur Verfügung gestellt. Tragen die Fotos keinen  
Bildnachweis, liegen die Bildrechte bei der dargestellten Person/  
Organisation.

Layout: LayoutManufaktur

Druck: Oktoberdruck

Auflage: 1.500

Stand: November 2007

# Inhalt

<b>Die Kampagne „Wir für EMAS“</b> .....	<b>3</b>	Bauen und Wohnen .....	31
<b>Die Statements der Kampagnenteilnehmerinnen und -teilnehmer</b> 4		EMAS in Bildungseinrichtungen .....	33
EMAS in der Umwelt- und Wirtschaftspolitik .....	4	Aussagen junger Wissenschaftler .....	35
EMAS in der Wirtschaft – Wirtschaftsverbände .....	10	EMAS in der Landwirtschaft .....	36
Industrie: Automobil-, Bahn- und Luftfahrttechnologie .....	11	Gesunde Lebensmittel .....	37
Zulieferunternehmen .....	13	EMAS und Kirche .....	38
Metallgewinnung und -verarbeitung .....	16	EMAS easy .....	40
Papierindustrie und Druckgewerbe .....	17	Verbände für nachhaltiges Management .....	41
Banken und Versicherungen .....	19	EMAS im Handwerk .....	42
Gewerkschaften .....	21	EMAS und Nachhaltigkeit .....	43
Umweltverbände und Interessengruppen .....	23	Aus Sicht der Zulassungsstelle für Umweltgutachter .....	43
EMAS in kommunalen Einrichtungen .....	25	<b>Der Umweltgutachterausschuss</b> .....	<b>44</b>
Wasser- und Energieversorgung .....	27	<b>Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Internetkampagne</b> .....	<b>45</b>
EMAS im Gesundheitswesen .....	28	<b>Informationen über EMAS</b> .....	<b>48</b>
Hotel- und Tourismugewerbe .....	29		



## Die Kampagne „Wir für EMAS“

[www.wir-fuer-emas.de](http://www.wir-fuer-emas.de)



Dr. Michael Schemmer, Vorsitzender des Umweltgutachterausschusses beim Bundesministerium für Umwelt Naturschutz und Reaktorsicherheit (2005–2007)

► „Innovativ, nachhaltig und umweltbewusst“ – das charakterisiert die Unternehmen, Behörden oder anderen Organisationen, die sich freiwillig am Umweltmanagement- und Audit-System EMAS beteiligen. Sie untersuchen systematisch die Auswirkungen ihrer Tätigkeiten, Produkte und Dienstleistungen auf die Umwelt, verbessern mit Hilfe von EMAS die Umweltsituation und verfassen spätestens alle drei Jahre eine Umwelterklärung. Und sie unterziehen sich einer neutralen und regelmäßigen Prüfung durch einen zugelassenen Umweltgutachter. Es gibt einige Organisationen, die von sich behaupten, umweltverträglich zu handeln. Allerdings

gewährleistet nur EMAS eine transparente, unabhängige und staatlich überwachte Prüfung. Deshalb traut sich auch nicht jedes Unternehmen die Einführung von EMAS zu.

In der internetgestützten Werbekampagne „Wir für EMAS“ haben sich prominente Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft und Gesellschaft dafür ausgesprochen, das Instrument der europäischen Umweltpolitik weiter zu stärken und bekannt zu machen. EMAS hilft, Umweltbelange und Nachhaltigkeit im Management von Unternehmen zu verankern und Verantwortung für die Umwelt zu übernehmen. Durch die Verpflichtung zu einer kontinuierlichen Verbesserung im Umweltschutz wirkt EMAS als Motor für Innovationen. Das freiwillige systematische Audit zeigt den Weg zu einem nachhaltigen Wirtschaften in Deutschland, hilft eine lebenswerte Zukunft für nachfolgende Generationen zu erhalten und gibt wichtige Anreize für Umwelt und Beschäftigung in Deutschland und Europa.

„Wir für EMAS“ hat im Sommer 2007 erstmals einflussreiche Stimmen und bekannte Gesichter aus ganz Deutschland gebündelt, die sich für mehr freiwilligen betrieblichen

Umweltschutz stark machen. Was macht EMAS interessant für Unternehmen? Welche Vorteile zieht gerade ein kleines Unternehmen aus einem Umweltmanagementsystem? Wer hat Interesse an den Verbesserungen im Betrieb oder beim Produkt? Neben bekannten Persönlichkeiten sind seit September 2007 auch die Spitzen von Firmen und Einrichtungen zu Wort gekommen, die sich durch ihr hervorragendes Umweltmanagement qualifizieren, aber auch sonst zur Spitzengruppe zählen.

Als Vorsitzender des Umweltgutachterausschusses (UGA) beim Bundesumweltministerium und Angehöriger eines EMAS-Unternehmens der ersten Stunde freue ich mich, dass diese Internetaktion so viel Zuspruch und Aufmerksamkeit gefunden hat. Der UGA ist

seit 2002 u. a. für die Förderung der Verbreitung von EMAS zuständig. Die im Ausschuss konzipierte und von der UGA-Geschäftsstelle umgesetzte Aktion soll Mut machen, weiter engagiertes freiwilliges Umweltmanagement bei Industrieunternehmen und anderen Organisationen zu betreiben.“

Mehr Informationen zu EMAS, Umwelterklärungen, Ansprechpartner und aktuelle Meldungen finden Sie unter [www.emas.de](http://www.emas.de). Dort sind auch viele Umwelterklärungen der hier beteiligten Unternehmen und Einrichtungen eingestellt.

Alle EMAS-registrierten Unternehmen und Organisationen sind im elektronischen Register des DIHK unter [www.emas-register.de](http://www.emas-register.de) verzeichnet



Von Juli 2007 bis Anfang 2008 im Netz: Die Internetkampagne „Wir für EMAS“

# Die Statements der Kampagnenteilnehmerinnen und -teilnehmer EMAS in der Umwelt- und Wirtschaftspolitik



**Sigmar Gabriel, Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit**

„Unser Ziel ist es, die deutsche Umweltpolitik vor dem Hintergrund nationaler, europäischer und globaler Aufgaben im Umweltschutz ständig fortzuentwickeln. EMAS als das hochwertigste auf dem Markt vorhandene Umweltmanagementsystem hilft uns dabei, unsere Umweltleistung in jeder Hinsicht zu verbessern



Der Standort Bonn des Bundesumweltministeriums ist EMAS-registriert.

► Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit beschäftigt insgesamt etwas mehr als 800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Am Hauptsitz in

Bonn sind 620 Beschäftigte untergebracht. Hier wurden wir im Jahre 2006 erstmals von einem unabhängigen Umweltgutachter geprüft und im europäischen EMAS-Register eingetragen. Nach einem Jahr EMAS hat sich gezeigt, dass ein systematischer betrieblicher Umweltschutz auch bei uns zu erheblichen Kosteneinsparungen führt.

Besonders bedeutende Umweltaspekte mit hoher Handlungsrelevanz sind der Stromverbrauch und die entstehenden Emissionen aus dem Bereich Fuhrpark, Dienstreisen und Wärmeenergieverbrauch. Hier sehen wir vorrangigen Handlungsbedarf und werden zum Beispiel fast 4000 Leuchten nach und nach durch energiesparende T5-Leuchten ersetzen. Dies wird einer Energieeinsparung von ca. 86.000 kWh/Jahr und einer Kostenersparnis von schätzungsweise 10.300 Euro/Jahr entsprechen. Im Rahmen unseres Abfallmanagements erstellen wir eine gesetzlich nicht vorgeschriebene jährliche Abfallbilanz, die die Grundlage für ständige Optimierungsprozesse darstellt. Unsere Mitarbeiter haben die Möglichkeit, sich im Rahmen von EMAS jederzeit mit Vorschlägen zur Verbesserung unserer Umweltleis-

tung einzubringen. Wir fördern diese Mitarbeit in besonderem Maße. Sie dient der Motivation und dem Betriebsklima, was sich letztlich auf unsere gesamte Umweltleistung auswirkt, auch soweit es um die sogenannten indirekten Umweltaspekte – zum Beispiel die Vorbereitung von umweltrechtlichen Gesetzen und Programmen – geht. Wir wünschen uns, dass auch andere Bundesministerien unserem Beispiel folgen. ■



**Das Bundesumweltministerium geht voran:** Als erstes Bundesministerium hat das BMU für seinen Standort in Bonn 2006 das anspruchsvolle europäische Umweltmanagementsystem EMAS eingeführt und 2007 pressewirksam die Revalidierung bekannt gegeben. „Von der erstmaligen Einführung von EMAS in einem Bundesministerium erhoffe ich mir einen Vorbildcharakter, der zur Nachahmung anregt. Wir folgen dem

Beispiel der vielen Unternehmen und sonstigen Einrichtungen, die sich bereits freiwillig dazu verpflichtet haben, mehr für den Umweltschutz zu tun als es gesetzlich vorgeschrieben ist. Hierzu unterwerfen wir uns den vorgeschriebenen Prüfungen durch den Umweltgutachter. EMAS ermöglicht es uns, professionell, systematisch und schnell die Punkte zu erkennen, in denen wir Kosten einsparen, das heißt unseren Haushalt entlasten, und unsere internen Abläufe verbessern können“, sagte Bundesumweltminister Gabriel beim Empfang der Registrierungskunde.

Seit 2004 fördern und unterstützen Bundesumweltministerium und Umweltbundesamt aktiv die Anwendung und Verbreitung des Umweltmanagements in der öffentlichen Hand. Dazu haben sie erfolgreich das Pilotprojekt „EMAS in Bundesbehörden“ gestartet. [www.umweltbundesamt.de/EMAS/forum/index.htm](http://www.umweltbundesamt.de/EMAS/forum/index.htm) ■



**Prof. Dr. Andreas Troge,**  
Präsident des Umweltbundesamtes

„Der Zukunft verpflichtet – ein Zeichen setzen!“ steht seit 2001 als Motto über den Umwelterklärungen des Umweltbundesamtes. EMAS ist für uns eine Auszeichnung für besondere Leistung, Glaubwürdigkeit und Transparenz im betrieblichen Umweltmanagement. Deshalb ist es unser Anliegen, zu einer breiten Nutzung dieses Instruments in der öffentlichen Verwaltung beizutragen.



Der Berliner Standort des Umweltbundesamtes wurde als erste Bundesbehörde mit dem EMAS-Logo ausgezeichnet.

► Ein Umweltmanagementsystem bietet Behörden die Chance, ihrer wichtigen Vorbildfunktion beim Umweltschutz gerecht zu werden und gleichzeitig die öffentlichen Haushalte zu entlasten. Das europäische Umweltmanagementsystem EMAS ist dazu ganz besonders geeignet, da es Unternehmen und öffentliche Einrichtungen auszeich-

net, die besonders weitgehende Leistungen im betrieblichen Umweltmanagement erbracht haben.

Deshalb hat sich das Umweltbundesamt dieser Herausforderung schon früh gestellt und auf allen innerbehördlichen Ebenen dafür gesorgt, dass die Maßstäbe der EMAS-Verordnung in all ihren Konsequenzen in unserem Hause praktiziert werden. Begonnen haben wir an unseren Standorten in Berlin-Grunewald und Langen (Hessen). Und an den Dienstsitzen in Dessau und Berlin-Mariefelde haben wir gerade die Validierungsaudits erfolgreich hinter uns gebracht. Dort stehen wir kurz vor der Registrierung als EMAS-Teilnehmer. ■



**Michael Glos, Bundesminister für Wirtschaft und Technologie [Foto BMWi]**

*Ich bin für EMAS – wollen Sie wissen warum? Umweltmanagementsysteme sind in den vergangenen Jahren zunehmend zu einem festen Bestandteil moderner Unternehmensführung*

*geworden. EMAS ist neben ISO 14001 in besonderer Weise geeignet, den betrieblichen Umweltschutz zu verbessern, Kosten einzusparen sowie neue Marktchancen und Innovationsmöglichkeiten zu erschließen.*

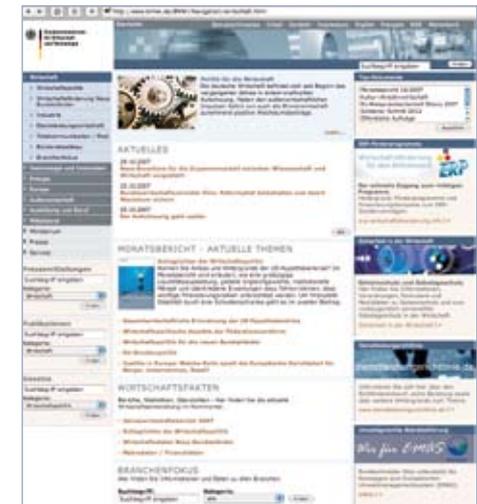
► **Umweltgerechte Betriebsführung hat in vielen Unternehmen Tradition.**

Seit Mitte der 90er Jahre haben Umweltmanagementsysteme bei deutschen Unternehmen stark an Popularität gewonnen und zunehmend Eingang in die betriebliche Praxis gefunden – EMAS und ISO 14001 fanden schon zu Beginn ihrer Anwendung eine breite Resonanz in Deutschland. Heute ist betrieblicher Umweltschutz unverzichtbarer Bestandteil der Unternehmensführung.

Unternehmen, die mit Umweltmanagementsystemen arbeiten, haben nicht nur ökologisch, sondern auch wirtschaftlich den richtigen Weg eingeschlagen. Immer mehr Betriebe sind bereit, mit Hilfe dieser Systeme einen freiwilligen Beitrag zum betrieblichen Umweltschutz – über die gesetzlichen Vorgaben hinaus – zu leisten, dabei gleichzeitig den Einsatz von Ressourcen zu optimieren, die Akzeptanz ihres Unternehmens in der Öffentlichkeit und bei Auftraggebern zu verbessern sowie die Motivation der eigenen Mitarbeiter zu steigern.

Insbesondere EMAS und ISO 14001 haben sich dabei zu bedeutenden Instrumenten

entwickelt. Um die Bereitschaft zur Einführung von EMAS zu erhöhen, haben viele Bundesländer Anreize für eine Teilnahme geschaffen. So werden EMAS-Betrieben u. a. neben Erleichterungen im Vollzug des Umweltrechts auch Gebührenermäßigungen, z. B. in immissionsschutzrechtlichen Genehmigungsverfahren gewährt.



Bundeswirtschaftsminister Glos unterstützt die Kampagne zum Europäischen Umweltmanagementsystem (EMAS). [www.bmwi.de/BMWi/Navigation/wirtschaft.html](http://www.bmwi.de/BMWi/Navigation/wirtschaft.html)

Ich möchte alle die Unternehmen, die noch kein Umweltmanagementsystem eingeführt haben, ermutigen, diesen Schritt – auch unter ökonomischen Gesichtspunkten – zu erwägen. ■



**Petra Bierwirth, MdB, Vorsitzende des Ausschusses für Umwelt, Naturschutz u. Reaktorsicherheit des Deutschen Bundestages**

**Ich bin für EMAS – wollen Sie wissen warum?**  
*Für mich ist EMAS der Schritt vom punktuellen Umweltschutz hin zum dauerhaften, nachhaltigen und systematischen Umweltmanagement. Unternehmen, die nach EMAS arbeiten, machen sich fit für die Zukunft, nutzen Innovationen, schonen Ressourcen und sparen Kosten. Das EG-Umweltaudit bietet große Chancen: wir müssen sie nutzen.*

► Ich halte EMAS für einen wesentlichen Bestandteil moderner Unternehmensführung. Im EMAS ergänzen sich die Eigenverantwortung der Wirtschaft und staatliches Handeln beispielhaft.

Zudem fördert dieses moderne betriebliche Umweltmanagementsystem die Zukunftsfähigkeit des Standortes Deutschlands. Ökonomie und Ökologie sind in der Vergangenheit häufig als Gegensätze betrachtet worden. Zu Unrecht. Beide Bereiche gehören zusammen.

Eine gesunde Umwelt und der schonende Umgang mit den natürlichen Ressourcen sind Voraussetzung für eine langfristig stabile wirtschaftliche und soziale Entwicklung. Institutionen, die nach EMAS arbeiten, übernehmen Verantwortung für ihre Zukunft. Sie wirtschaften nachhaltig und umweltgerecht. EMAS zeigt auch, dass die Einhaltung von Umweltstandards zahlreiche Wettbewerbsvorteile bietet. Es senkt nicht nur die Kosten, sondern verbessert u.a. auch das Image, schafft zunehmend Vorteile bei der Vergabe öffentlicher Aufträge und bietet Rechtssicherheit bei Haftungsfragen.

EMAS hat für mich aber auch einen sozialen Aspekt. Bei EMAS sind in den Prozess der kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistungen Mitarbeiter mit einbezogen. Dies dient nicht nur der Identifizierung der Mitarbeiter mit den Umweltinteressen des Unternehmens. Umweltmanagement wird hier auf freiwillige Art „gelebt“. Wer dies tut, ist auch ein hervorragender Umweltmultiplikator. Integrierter konsequenter Umweltschutz lohnt sich also. Ich hoffe, dass künftig noch mehr Institutionen EMAS als Bestandteil ihrer Unternehmensführung ansehen. Dazu muss die anstehende Novelle der EU-Verordnung deutlich mehr Anreize für Unternehmen und Organisationen setzen, sich an diesem System zu beteiligen. Eine Konsolidierung des freiwilligen Umweltmanagements ist ebenso erforderlich wie eine moderate Wei-

terentwicklung, die unbürokratisch ist sowie den aktuellen staatlichen und betrieblichen Belangen der Nachhaltigkeit und des Umweltschutzes Rechnung tragen. Als Umweltpolitikerin werde ich mich dafür einsetzen. ■



**Prof. Dr. Hans-Gert Pöttering, Präsident des Europäischen Parlaments**

*Nachhaltig handeln heißt Verantwortung übernehmen. Deshalb hat das Europäische Parlament in seinem Energiebericht im Dezember 2006 beschlossen, dass alle EU-Gebäude künftig einen CO<sub>2</sub>-neutralen Status erreichen sollen. EMAS wird uns dabei helfen.*

► Einem bekannten Sprichwort zufolge sollte jeder zuerst vor seiner eigenen Haustür kehren. Da das Europäische Parlament einen maßgeblichen Einfluss auf die EU-Umweltgesetzgebung hat, ist es umso wichtiger, dass wir in Sachen Umweltschutz mit gutem Beispiel vorangehen.

In diesem Sinne wurde Anfang 2006 ein

Umweltmanagementsystem eingeführt, das dem EMAS-Standard entsprechen soll. Wir streben nach der erfolgreichen Prüfung durch einen externen Gutachter bis Ende des Jahres die Registrierung an.

Bei einer Gesamtfläche aller Büros von 924.348 m<sup>2</sup> – das entspricht der Größe von mehr als 100 Fußballfeldern – und mehr als 5.000 Mitarbeitern können wir einen bedeutenden Beitrag zur Senkung des Papier- und Energieverbrauchs leisten.

Umweltmanagement beschränkt sich nicht allein auf die Arbeit technischer Spezialisten. Jeder Einzelne nimmt eine wichtige Rolle ein in unserem Vorhaben, die Klimafreundlichkeit des Europäischen Parlaments zu verbessern. Unsere Maßnahmen reichen dabei von der Vermeidung unnötigen Papierabfalls über Müllrecycling bis hin zu „grünere“ Transportmethoden. Neben Informationsveranstaltungen zum Thema u. a. während der Grünen Woche 2006, haben wir beispielsweise einen Fotowettbewerb initiiert und eine Ausstellung unter dem Motto „Umwelt A - Z“ organisiert ■



**Tanja Gönner**, Umweltministerin des Landes Baden-Württemberg

Es ist für mich eine Frage der Glaubwürdigkeit, selbst zu praktizieren, was ich anderen empfehle. Das Umweltministerium Baden-Württemberg hat sich deshalb frühzeitig der Herausforderung EMAS gestellt. Wir waren bundes- und europaweit das erste Ministerium mit dem EMAS-Siegel. Auch unsere Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz ist EMAS-validiert. Als Umweltressort haben wir in ökologischen Fragen Vorbildfunktion für Wirtschaft und Gesellschaft.

Mit dem Förderprogramm „EMAS im Konvoi“ erleichtern wir kleinen und mittleren Unternehmen den Einstieg in EMAS. Seit Herbst 2000 haben rund 40 Konvois dazu beigetragen, dass Baden-Württemberg im bundesweiten „EMAS-Ranking“ mit über 350 validierten Organisationen an der Spitze liegt. Gebührennachlässe und Verwaltungserleichterungen sind bei uns weitere Anreize zur Teilnahme an EMAS.

Umweltmanagement ist auch ein Thema für Schulen und Hochschulen. Wir können dort jungen Menschen – den Entscheidungsträgern von morgen – zeigen, wie kreativer, fortschrittlicher Umweltschutz und verantwortungsvoller Umgang mit der Erde und ihren Ressourcen funktioniert. Unser Projekt „Schule auf Umweltkurs“ verfolgt genau dieses Ziel. Rund 30 Schulen in Baden-Württemberg besitzen inzwischen ein EMAS-Zertifikat. ■

*EMAS heißt für mich: Ernst machen mit dem betrieblichen Umweltschutz. Wer den Umweltschutz in seinem Unternehmen systematisch verankern will, kommt an einem funktionierenden Umweltmanagementsystem nicht vorbei. Bei*

*EMAS gehen Ökologie und Ökonomie „Hand in Hand“.*



Das Umweltministerium Baden-Württemberg ist seit 2002 EMAS-registriert.

EMAS  
GEPÜRFTES  
UMWELTMANAGEMENT  
DE-175-00086

► EMAS ist ein Synonym für innovatives, nachhaltiges Denken, Eigenverantwortung und Effizienz. Ein win-win-System par excellence: Umwelt und Unternehmen profitieren. Kosteneinsparungen, verbesserte betriebliche Abläufe und Rechtssicherheit sind nur einige Stichworte. Ökologie und Ökonomie gehen bei EMAS „Hand in Hand“. EMAS bietet die Chance, ein Unternehmen in Sachen Umweltschutz fit für die Zukunft zu machen.



**Walter Hirche**, Niedersächsischer Minister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

*Freiwillige Umweltmanagementsysteme wie EMAS in den Unternehmen verbinden in hervorragender Weise ökologische und ökonomische Belange im Sinne des Nachhaltigkeitsprinzips. Betrieblicher Umweltschutz und eine optimierte Ressourceneffizienz leisten einen wichtigen Beitrag zu innovativen und wettbewerbsfähigen Produkten und Dienstleistungen.*

► Bereits während meiner Zeit als Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit habe ich mich sehr für eine Verbreitung von EMAS in der deutschen Wirtschaft eingesetzt. Auch in meinem jetzigen Amt als niedersächsischer Minister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr setze ich mich für ein am Leitbild der Nachhaltigkeit orientiertes Handeln ein, um die Effizienz im Umgang mit den vorhandenen ökonomischen, ökologischen und finanziellen Ressourcen weiter zu steigern. Hierbei kommt den Prinzipien Eigenverantwortlichkeit, Freiwilligkeit und Kooperation eine große Bedeutung zu, wie

sie auch Gegenstand von anspruchsvollen betrieblichen Umweltmanagementsystemen wie EMAS sind. Die vielfältigen Anforderungen des Umwelt- und Klimaschutzes und die gestiegenen Bezugskosten für Rohstoffe und Energie erfordern in stärkerem Maße eine systematische Untersuchung der betrieblichen Abläufe, um Ressourcen und Energie optimal zu nutzen und die Umweltbelastungen vorausschauend zu minimieren. Hierbei ergibt sich oftmals ein nicht zu unterschätzender Mehrwert für die Umwelt und die Unternehmen, der über die Einhaltung der gesetzlichen Anforderungen hinausgeht. Weiter ergibt sich ein Plus an Rechts- und Haftungssicherheit, die Kommunikation mit den Bürgern wird verbessert und es ergeben sich Vorteile in internationalen Leistungs- und Lieferbeziehungen.

Im Zusammenwirken mit effizienten und unbürokratischen Regelungen des Ordnungsrechts stellen Umweltmanagementsysteme somit ein wichtiges Instrument zur



*Statement des Ministers auf der Internetseite des Niedersächsischen Wirtschaftsministeriums.*

Erreichung von Umwelt- und Nachhaltigkeitszielen dar.

Namhafte große sowie kleinere und mittlere Unternehmen in Niedersachsen beteiligen sich mit großem Engagement an EMAS. Über eine Steigerung des Bekanntheitsgrades von EMAS und eine noch stärkere Beteiligung der Unternehmen würde ich mich sehr freuen. ■



**Dr. Werner Schnappauf**, Ehem. Bayerischer Staatsminister für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz, CSU

*EMAS ist ein ökonomischer Schlüssel zu ökologischen Verbesserungen: Maßnahmen, die im Rahmen von EMAS ergriffen werden, legen in den allermeisten Fällen Einsparpotenziale in beträchtlicher Höhe offen. Für Bayern bleibt EMAS ein zentrales Instrument für betrieblichen Umweltschutz.*



Das Bayerische Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz ist EMAS-registriert.

► Seit 1995 besteht der Umweltpakt Bayern, die erste beispielgebende Vereinbarung zwischen einem Bundesland und den ansässigen Wirtschaftsverbänden. Im Umweltpakt sind Erleichterungen insbesondere für EMAS-Teilnehmer vorgesehen. Seit 25.10.2005 gilt der fortgeschriebene Umweltpakt II. ■ Umweltpakt Bayern: [www.stmugv.bayern.de/umwelt/wirtschaft/umweltpakt/index.htm](http://www.stmugv.bayern.de/umwelt/wirtschaft/umweltpakt/index.htm)



**Stefan Mörsdorf**, Saarländischer Minister für Umwelt

*Seit Jahren fördert das saarländische Umweltministerium Organisationen, die ein Umweltmanagementsystem nach EMAS einführen. Dieses Programm ist derart erfolgreich, dass das Saarland seit Jahren, gemessen an der Zahl der EMAS-validierten Betriebe im Verhältnis zur Bevölkerungszahl, im Bundesvergleich einen Spitzenplatz einnimmt.*



Das saarländische Ministerium für Umwelt ist seit 2003 EMAS-registriert.

► Betriebliches Umweltmanagement ist Ausdruck eigenverantwortlichen Handelns der Wirtschaftsbeteiligten und unverzichtbares Instrument zum Schutz von Umwelt und natürlichen Ressourcen. Ergänzend zum ordnungsrechtlichen System des Umweltschutzes, das auf staatlichen Vorgaben beruht, bietet EMAS Anreize für Unternehmen, ihren betrieblichen Umweltschutz über die rechtlichen Mindestanforderungen hinaus kontinuierlich zu verbessern. Dies spiegelt sich auch in dem Leitgedanken des Umweltpakts Saar wider und so verwundert es nicht, dass mehr als Dreiviertel der Teilnehmer am Umweltpakt ein Umweltmanagementsystem eingeführt haben.

Der Umweltpakt Saar, 2002 aus der Taufe gehoben, ist eine Vereinbarung zwischen Landesregierung und Wirtschaft für bessere wirtschaftliche Rahmenbedingungen und mehr Umweltschutz. ■



**Dr. Reinhard Loske**, Senator für Bau, Umwelt, Verkehr und Europa der Freien Hansestadt Bremen

*Unser Erfolg kann sich sehen lassen: Der Anteil der in EMAS-zertifizierten Betrieben und öffentlichen Einrichtungen beschäftigten MitarbeiterInnen an der Gesamtzahl der Beschäftigten liegt im Bundesland Bremen bei 7,2 Prozent – dieser Wert für den von der Umweltministerkonferenz empfohlenen Indikator zum Thema „Nachhaltigkeit“ wird bundesweit nicht übertroffen.*



Vorbildfunktion: Der Standort des Senators für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa des Landes Bremen ist seit 2004 EMAS-registriert.

► EMAS ist ein besonders anspruchsvolles Umweltmanagementsystem. Meine Behörde fördert die Einführung von Umweltmanagementsystemen (UMS) in Unternehmen – darunter auch die „Premium-Marke“ EMAS – seit vielen Jahren. Keine Frage also, auch im eigenen Ressort ein nach EMAS-zertifiziertes UMS aufzubauen. Neben der systematischen und kontinuierlichen Verbesserung der eigenen Umwelleistung steht als öffentliche Verwaltung zweifellos die Vorbildfunktion im Vordergrund. Wer für die Ökologisierung der Betriebsabläufe wirbt, muss mit positivem Beispiel vorangehen. Im Juni 2007 wurde das Umweltmanagementsystem meines Hauses erfolgreich revalidiert und die Eintragung in das EMAS-Register bestätigt.

EMAS kann entscheidend dazu beitragen, die

direkten Umweltauswirkungen in Industrie und Gewerbe aber auch in öffentlichen Einrichtungen gründlich auf den Prüfstand zu stellen. Als Beispiel möchte ich den Bereich der dienstlichen Mobilität nennen. Meine Behörde hat den Fuhrpark systematisch überprüft, ältere Fahrzeuge konsequent aussortiert und durch moderne Leasing-Fahrzeuge mit Erdgasantrieb ersetzt. Durch die Teilnahme an einem Car-Sharing-Modell konnten wenig ausgelastete eigene Fahrzeuge abgeschafft werden. Der Kauf von zunächst vier Dienstfahrrädern für die beiden großen Innenstandorte meines Ressorts soll diese Entwicklung weiter vorantreiben. ■



**Matthias Güldner**, Vorsitzender Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen in der Bremischen Bürgerschaft

*Für Bündnis 90/DIE GRÜNEN ist der Umweltschutz ein wichtiger Leitgedanke. Mit einem verbindlichen Umweltmanagementsystem können wir alle Möglichkeiten nutzen, unsere Arbeit so umweltfreundlich wie möglich zu gestalten. EMAS war dabei sehr hilfreich.*



► Jede gesparte Kilowattstunde Strom, jeder eingesparte Liter Heizöl, jedes nicht benutzte Blatt Papier schützt unser Klima. Für eine Zukunft mit mehr erneuerbaren Energien, mehr Energieeffizienz und weniger Ressourcenverbrauch sind viele kleine und große Schritte notwendig.

Die Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN in der Bremischen Bürgerschaft hat als erste Parlamentsfraktion bundesweit das EMAS-System eingeführt. Für das Fraktionsbüro und die Gaststätte im Haus wurde eine Energieanalyse erstellt. Daraus ergab sich, dass mit allen Energiesparmaßnahmen und einem kleinen Blockheizkraftwerk bis zu 30 Prozent des Kohlendioxidausstoßes eingespart werden können!

Mit weiteren ressourcensparenden Maßnahmen werden wir unsere Fraktionsarbeit künftig noch ökologischer gestalten und würden uns freuen, wenn wir mit unserer Initiative für die EMAS-Validierung im Land Bremen weitere Nachahmer/innen finden. ■



**Renate Künast**, Fraktionsvorsitzende Bündnis 90 / Die Grünen

*Ich bin für EMAS – wollen Sie wissen warum? Besonders für den Klimaschutz ist umweltbewusstes Handeln von Unternehmen von zentraler Bedeutung. EMAS bietet die Chance, eine effiziente, rohstoffarme und CO<sub>2</sub>-freie Produktions- und Dienstleistungsstrategie zu entwickeln. EMAS ist damit eine wichtige Orientierung auf dem Weg zu einer ökologischen und zukunftsfähigen Wirtschaft.*

► Der Schutz des Klimas und der Umwelt ist eine drängende Aufgabe für alle – Politik, Gesellschaft und Wirtschaft. Die Rohstoffe werden immer knapper. Sie werden immer teurer. Es drohen Konflikte. Und der Klimawandel findet statt: Dies zeigt sich an den Küsten, durch Dürren und extreme Wetterereignisse.

Alles gute Gründe, die Art zu produzieren, zu transportieren, zu wohnen, grundlegend zu verändern. Dazu bedarf es Vorreiter. Ökologisch bewusste Unternehmen sind Meinungsführer und Wegweiser. Sie zeigen, dass

klimaschonendes und umweltbewusstes Handeln auch ökonomisch sinnvoll ist und Arbeitsplätze sichert. Die positiven Entwicklungen im erneuerbare Energien Sektor und in der Umwelttechnik beweisen, dass ökologischen Produkten und Dienstleistungen die Zukunft gehört.

Und deshalb ist EMAS wichtig. Es ist eine zentrale Hilfestellung und ein erster Schritt für Unternehmen und Behörden, sich dieser Herausforderung zu stellen. Die Erfahrung zeigt: Es lohnt sich. Im Dienste der Umwelt, aber auch der Wirtschaft und Gesellschaft. ■



**Prof. Dr. Wolfgang Methling**, Vorsitzender der Fraktion DIE LINKE im Landtag, Mecklenburg-Vorpommern, Umweltminister a. D.

*Global Denken – Lokal Handeln! Das könnte der Untertitel auch für EMAS sein. Jeder einzelne Mensch, jedes Unternehmen, jede Behörde – alle können etwas tun, Umwelt und Natur zu schützen. Am besten freiwillig – dafür steht EMAS.*

► Als ich 1998 Umweltminister in Mecklenburg-Vorpommern wurde, war „Nachhaltigkeit“ fester Bestandteil von Denken und Sprache in der Politik geworden. Nicht jeder, der den Begriff verwendete, wusste, warum und mit welchem Inhalt er 1992 in Rio de Janeiro geprägt worden war. Ich habe als Minister meine Hauptaufgabe darin gesehen, verschiedenste gesellschaftliche Gruppen mit Umwelt- und Naturschutz zu versöhnen. Mehr noch, sie sollten deren Notwendigkeit und Wert für ihre Gemeinde, ihren Betrieb, die Familie und das eigene Leben erkennen. Besonders wichtig war mir eine Verständigung mit der Wirtschaft. Deshalb habe ich im Jahr 2000 die „Umweltallianz Mecklenburg-Vorpommern“ initiiert. Unternehmen mit Umweltmanagement sind unter dem Dach der Umweltallianz in Mecklenburg-Vorpommern vereint: [www.umweltallianz-mv.de](http://www.umweltallianz-mv.de) ■



**Dr. Martin Wansleben, Hauptgeschäftsführer des Deutschen Industrie- und Handwerkskammertages – DIHK**

*Umweltschutz und Wirtschaft – das passt zusammen. EMAS ist die Marke für eigenverantwortlichen Umweltschutz, Beachtung der Vorschriften plus kontinuierliche Verbesserung und Dialog mit Interessierten.*

► Umweltpolitik ist nur dann nachhaltig erfolgreich, wenn sie in Wirtschaft und Gesellschaft gelebt wird. Zu oft noch prägen Befehl und Überwachung die Strukturen der Umweltpolitik. Dies zu überwinden, ist eines der Ziele von EMAS. Das Umweltmanagementinstrument vertraut auf die Eigenverantwortung des Unternehmers, auf das Bekenntnis zu nachhaltigem Wirtschaften, auf die Kreativität in den Betrieben. Deshalb stützen die deutschen Industrie- und

## EMAS in der Wirtschaft – Wirtschaftsverbände

Handelskammern als Registrierungsstellen EMAS aktiv und operativ.

Ein Blick in die zahlreichen Umwelterklärungen deutscher Unternehmen zeigt: Umweltmanagement lohnt sich. Ökonomisch, weil gerade in der Aufbauphase eines Umweltmanagementsystems viel Geld gespart werden kann. Ökologisch, weil Energie- und Ressourcenverbrauch gesenkt werden. Und gut auch für die Politik: Was freiwillig umgesetzt wird, entlastet den Gesetzgeber.

Der Gesetzgeber aber bleibt gefragt: EMAS bietet die Basis für den Abbau von Regulierung und weite Spielräume für eigenverantwortlichen Umweltschutz. Dies war Ratio der Einführung von EMAS. Der Trend zur staatlichen Regulierung ist ungebrochen. In der Folge haben sich manche Unternehmen von EMAS abgewandt. Anreize setzen, nicht einfach Verbote aussprechen, das sollte wieder stärker Anspruch der Umweltpolitik werden. EMAS ist dazu ein Musterinstrument. Es lohnt sich – für beide Seiten. ■



**Hanns-Eberhard Schleyer, Generalsekretär des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks – ZDH**

*EMAS ist für Unternehmen eine sehr gute Möglichkeit, ihrer gesellschaftlichen Verantwortung gerecht zu werden und dabei ihre Betriebsabläufe gleichzeitig ökologisch und betriebswirtschaftlich sinnvoll zu organisieren.*

► EMAS als europäisches Umweltzertifizierungs- und Auditierungssystem unterstützt teilnehmende Unternehmen, ökologische Kriterien betriebswirtschaftlich sinnvoll in ihre Betriebsabläufe zu integrieren. Neben möglichen Kosteneinsparungen gewinnen die Betriebe einen Imagezuwachs gegenüber Mitbewerbern und erfahren zudem einige Erleichterungen bei der Umsetzung umweltpolitischer Regularien. Gerade in der heutigen Zeit, in der das Bewusstsein aller, die Umwelt zu schützen stetig zunimmt, die

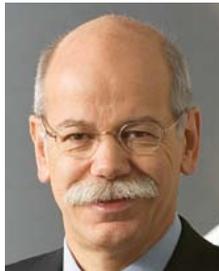
Unternehmen jedoch auch gezwungen sind, betriebswirtschaftlich sinnvoll zu agieren und damit eine gesunde Basis für ihr Unternehmen zu schaffen, eine gelungene Kombination, wie ich finde.

Kleine und mittelständische Handwerksunternehmen empfinden die Anforderungen von EMAS sowie die Forderungen der Umweltgutachter an sie häufig als zu aufwändig und kostenintensiv und verzichten bislang leider auf eine Teilnahme am EMAS-System. Dabei wurden insbesondere für KMU schon Erleichterungen wie gemeinsame Beratungen, Konvoiverfahren und Registrierung mehrerer Standorte als eine Organisation eingeführt. Ich bin davon überzeugt, dass mit der anstehenden Revision der Regularien hier weitere Erleichterungen geschaffen werden, wodurch das Kosten- / Nutzenverhältnis aus Sicht der Unternehmen noch positiver ausfallen wird.

Im gesamten Bundesgebiet sind 20 Handwerkskammern als Registrierungsstellen tätig, die interessierten Handwerksunternehmen beratend zur Seite stehen und bei der Registrierung behilflich sind. ■

s. auch EMAS im Handwerk S. 42

## Industrie: Automobil-, Bahn- und Luftfahrttechnologie



Dr. Dieter Zetsche, Vorsitzender des Vorstandes der Daimler AG

*Nur was man umfassend prüft, kann man auch nachhaltig verbessern. Deshalb setzen wir bei Daimler seit langem auf Umweltmanagement- und Auditsysteme wie EMAS. Sie tragen dazu*



*bei, unsere Umweltleistung zu dokumentieren, zu bewerten und weiter zu verbessern.*

Daimler ist mit dem Hauptsitz in Sindelfingen (s. Logo) sowie weiteren 45 Werken und Niederlassungen EMAS-registriert.

► **Daimler: Für die „Erfinder des Automobils“ ist Umweltschutz ein integraler Bestandteil!**

An unseren deutschen Produktionsstandorten blicken wir auf mehr als 10 Jahre Erfahrung mit EMAS zurück. Bereits 1995 wurden

unsere Werke in Kassel und Sindelfingen nach diesem freiwilligen System geprüft. Daimler gehörte damit zu den ersten, die es in der Praxis eingesetzt haben. Heute sind nahezu alle unsere Produktionsstandorte weltweit gemäß ISO 14001 zertifiziert und die deutschen darüber hinaus nach EMAS validiert.

Persönlich hatte ich zum ersten Mal Mitte der 90er Jahre in meiner damaligen Funktion als Vertriebsvorstand mit der Einführung von Umweltmanagementsystemen zu tun. Ich freue mich deshalb besonders, dass die Daimler Vertriebsorganisation Deutschland im Jahr 2006 mit dem nationalen EMAS Award ausgezeichnet worden ist. Drei Aspekte stehen für uns im Mittelpunkt:

1.) EMAS geht über andere Systeme hinaus, indem es die umweltrelevanten Prozesse und Kennzahlen ganzheitlich erfasst. Das schafft die Basis für eine effektive Verbesserung der Umweltleistung.

2.) Das System prüft und sichert die flächendeckende Einhaltung der Rechtsvorschriften beim Umweltmanagement. Damit leisten die

Gutachten auch einen effektiven Beitrag zu mehr Rechtssicherheit.

3.) EMAS sorgt für mehr Transparenz und Glaubwürdigkeit, denn das Zertifikat erfordert eine umfassende öffentliche Umweltklärung, die durch unabhängige Gutachter im Rahmen der Audits geprüft wird.

Gerade für uns als Erfinder des Automobils ist Umweltschutz ein integraler Bestandteil unserer unternehmerischen Verantwortung – und das gilt nicht erst, seitdem das Thema Schlagzeilen macht. Im internationalen Vergleich können wir feststellen, dass EMAS-geprüfte Standorte nicht nur deutlich geringere Umweltrisiken aufweisen, sondern auch Umweltbelastungen wie z.B. Emissionen und Energieverbrauch konsequent reduzieren. EMAS trägt somit dazu bei, unsere Umweltleistung nachhaltig zu verbessern. ■



**Prof. Dr. Jochem Heizmann, Vorstand Volkswagen, Geschäftsbereich Produktion**

Die Marken des Volkswagen-Konzerns bauen weltweit hochwertige innovative und ressourcenschonende Autos in umweltzertifizierten Fabriken. Pioniere für Umweltmanagement mit EMAS Zertifizierung sind Volkswagen mit dem Standort Emden und Audi mit dem Standort Neckarsulm bereits seit 1995. Auch zukünftig werden wir mit neuen umweltverträglichen Fertigungsverfahren ebenso wie mit fortschrittlichen Antriebs- und Kraftstofftechnologien eine Vorreiterrolle einnehmen.



Das VW-Werk in Emden ist als erster Standort der Automobilindustrie EMAS-registriert. Die deutschen Produktionsstandorte sind EMAS-registriert.

### ► Volkswagen: Wir sind Pionier im Umweltmanagement

Volkswagen war 1995 das erste Automobilunternehmen der Welt, das dieses innovative umweltpolitische Instrument an seinen Standorten in Emden und Neckarsulm

anwendete. Inzwischen sind zehn Volkswagen- und drei Audi-Standorte nach diesem Öko-Audit System der EU zertifiziert. Weltweit übererfüllen wir an unseren Standorten die nationalen Vorschriften; dabei orientieren wir uns an unseren Konzernstandards und verankern die Umweltziele und das Umweltbewusstsein durch gezielte Schulungen unserer Mitarbeiter.

Damit erzielt Volkswagen überzeugende ökologische Ergebnisse. Zusätzlich werden dabei auch ökonomische Vorteile erschlossen, besonders beim schonenden Umgang mit Ressourcen. Für die Nutzung dieses Umweltmanagementsystems spricht, dass es in vielfacher Hinsicht über die Anforderungen der Umweltzertifizierung nach der internationalen Norm ISO 14001 hinausgeht, u.a. die Verpflichtung zur Einhaltung der Umweltgesetze, die kontinuierliche Verbesserung der Umweltleistung und die Transparenz gegenüber der Öffentlichkeit und speziellen Interessengruppen.

Ein Beispiel: Im Werk Emden konnte die Effizienz im Lackierprozess in den letzten 10 Jahren deutlich erhöht werden. So wurden 30 % des Materialverbrauchs beim Lackieren eingespart und gleichzeitig eine Reduzierung von 50 % der Lösemittlemissionen erreicht. Neben den Vorteilen auf der Kostenseite wurde damit auch ein beachtlicher Beitrag zur Senkung der bodennahen Ozonbildung im Sommer geleistet. ■



**August Wilhelm Henningsen, Vorstandsvorsitzender Lufthansa Technik AG**

Nachhaltiger Umweltschutz ist für die Lufthansa Technik eine Aufgabe mit besonders hohem Stellenwert. Als Marktführer im Bereich der Instandhaltung von Flugzeugen, Triebwerken und Geräten sehen wir uns auch als Vorreiter in der effektiven Nutzung und Schonung von Ressourcen. Die Beteiligung an EMAS gibt uns hier richtungsweisende Impulse.



Die Lufthansa Technik AG ist mit ihrem Standort in Hamburg (siehe EMAS-Logo), dem Technikzentrum Berlin und der Flugzeugwartung Frankfurt EMAS-registriert.

► Innovation und Umweltvorsorge gehen bei uns Hand in Hand. Durch die kontinuierliche Verbesserung unserer Prozesse sichern wir unsere Wettbewerbsposition – in Deutschland und in unseren weltweiten Beteiligungen. Zum vielfältigen Aufgabenspektrum der Lufthansa Technik zählt unter anderem, die Lebensdauer komplexer technischer Sys-

teme zu verlängern. Effizienz und Zuverlässigkeit werden durch unsere Dienstleistungen verbessert. Soweit möglich, werden zu ersetzende Teile zunächst instand gesetzt statt weggeworfen. Damit trägt unser Unternehmen aktiv zum verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen bei.

Gleichzeitig schaffen wir neue, innovative Produkte, die die Treibstoffeffizienz der uns anvertrauten Flugzeuge und Triebwerke zum Nutzen unserer Kunden und der Umwelt verbessern. ■



**Wolfgang Tölsner, Chief Operating Officer und stellvertretender Vorstandsvorsitzender von Bombardier Transportation**

„The climate is right for trains“, unter diesem Slogan weisen wir weltweit auf Umweltverträglichkeit, innovative Technik und Design unserer modernen Bahnfahrzeuge hin. EMAS, das hochwertigste System im Umweltmanagement passt dazu, und zu unserer Rolle als Weltmarktführer – „the climate is right for EMAS.“



Bombardier Transportation ist in Deutschland mit allen Werken (Aachen, Bautzen, Görlitz, Hennigsdorf, Kassel, Mannheim, Siegen/Netphen) nach EMAS registriert, in Polen mit dem Standort Wroclaw.

#### ► Sustainable Mobility

Bombardier Transportation, Weltmarktführer in der Schienenverkehrstechnik, war auch das erste Unternehmen dieser Branche, das bereits 1995/96 EMAS eingeführt hat.

Für Bombardier ist EMAS das hochwertigste System für Umweltmanagement und Umweltaudit, denn EMAS liefert eine unabhängige Prüfung auf Rechtskonformität und gewährleistet absolute Transparenz der Umweltleistung. Außerdem ermöglicht EMAS die Verifizierung von produktbezogenen Umweltinformationen, so genannten Environmental Product Declarations (EPD). Diese werden vom Umweltgutachter überprüft und können dann offiziell mit dem Siegel „EMAS – geprüfte Information“ versehen werden.

Schon 1999 war Bombardier Vorreiter bei solchen produktbezogenen Umweltinformationen, und 2003 haben wir erstmals eine EPD gemäß EMAS verifizieren lassen. Aus Anlass der internationalen Schienenfahrzeugmesse InnoTrans in Berlin im September 2006 hat unser Unternehmen zwei neuartige

Lokomotiven mit ihren zugehörigen EMAS-validierten Produkterklärungen vorgestellt, die erstmals auf der seit Juli 2006 gültigen ISO-Norm 14025 beruhen.

Wir sind davon überzeugt, dass die Produktseite beim Umweltschutz eine wachsende Rolle spielen wird. Die unabhängige Validie-

## Zulieferunternehmen



**Maria-Elisabeth Schaeffler**, Gesellschafterin der Schaeffler Gruppe

*Die ständige Verbesserung der Umweltleistung ist ein wichtiges Ziel von EMAS. Wir als Schaeffler Gruppe tragen diesem Gedanken dadurch Rechnung, dass Umweltschutz als Unternehmensziel seit langer Zeit in unseren Führungsleitsätzen verankert ist und alle unsere Standorte weltweit gemäß EMAS validiert sind.*



rung von Produktinformationen ist dabei ein klarer Mehrwert. ■

Der Sitz der Schaeffler Gruppe in Herzogenau-



rach sowie alle deutschen Produktionsstandorte sind EMAS-registriert. Viele weitere Standorte, auch außerhalb Europas, sind von Umweltgutachtern nach dem EMAS-Standard geprüft.

#### ► Präzision verlangt auch ein präzises Umweltmanagement

Die Schaeffler Gruppe mit ihren Marken INA, LuK und FAG entwickelt und fertigt Präzisionsprodukte für alles, was sich bewegt: in Maschinen, Anlagen, Kraftfahrzeugen und in der Luft- und Raumfahrt. Rund 63.000 Mitarbeiter erwirtschafteten 2006 an mehr als 180 Standorten in 50 Ländern einen Umsatz

von 8,3 Mrd. Euro. Querschnittsfunktionen und standardisierte Prozesse sichern durchgängige und schnelle Entscheidungen.

Eine der wichtigen Querschnittsaufgaben ist der Umweltschutz, der in alle Unternehmensbereiche integriert ist, was zum Fortbestand und zum Erfolg des Unternehmens beiträgt. Dabei behält jeder Standort ein Höchstmaß an Flexibilität. Rahmenprozeduren regeln verbindliche Standards für alle Standorte weltweit: So werden gewässerschutzrelevante Anlagen weltweit nach deutschen Sicherheitsstandards, z.B. durch doppelwandige Tanks und beschichtete Aufangräume, geplant und gebaut.

Mit der freiwilligen neutralen Prüfung aller Fertigungsstandorte nimmt die Schaeffler Gruppe eine Vorreiterrolle im Umweltschutz ein und gibt sich dabei nicht mit der Einhaltung der jeweils geltenden Gesetze zufrieden. Das Umweltmanagementsystem wurde aufbauend auf den Vorgaben von EMAS und der ISO 14001 durch umfangreiche Unternehmensstandards ergänzt und erweitert, die zum Teil weit über die rechtlichen und normativen Mindestanforderungen hinausgehen. Dieses weltweite System wird regelmäßig auf die Probe gestellt und ständig weiterentwickelt. Für diese vorbildliche und innovative Umsetzung wurde der Unternehmensgruppe im Jahr 2005 der europäische EMAS-Award verliehen ■



**Dieter Schlenkermann, Vorsitzender der Geschäftsführung sowie Umwelt- und Arbeitsschutzverantwortlicher der GETRAG-Gruppe**

*Umweltschutz hat bei GETRAG schon seit 1989 als einer der acht Leitsätze in der Unternehmensvision einen großen Stellenwert. Um dieser Verpflichtung unternehmensweit für alle Mitarbeiter, Kunden, Lieferanten, einen klaren Ausdruck zu geben, können wir nun auf 11 Jahre validiertes EMAS-Unternehmen zurückblicken. Wir sind stolz darauf diese Entscheidung von damals konsequent und kontinuierlich fortgeführt zu haben und dass heute alle GETRAG-Standorte weltweit über ein gemeinsames Umwelt-, Gesundheits- und Arbeitsschutzmanagementsystem nach EMAS, ISO 14001 und OHSAS 18001 verfügen.*

Die GETRAG Getriebe- und Zahnradfabrik Hermann Hagenmeyer GmbH & Cie KG ist mit den Standorten Untergruppenbach, Bad Windheim, Ludwigsburg, Neuenstein, Rosenberg, St. Georgen und Heilbronn EMAS-registriert.



**Heinrich von Nathusius und Clemens Aulich, Geschäftsführender Gesellschafter bzw. Geschäftsführer der IFA-Gruppe, Haldensleben**

*Der Erhalt unserer natürlichen Umwelt und der Lebensgrundlagen zukünftiger Generationen ist für die IFA-Gruppe ein ganz besonderes Anliegen. Wir betrachten den Umweltschutz daher als einen wesentlichen Bestandteil unserer Unternehmensführung. Aus diesem Grund entwickeln wir für unsere Unternehmen Umweltziele und sorgen dafür, dass alle dafür erforderlichen Maßnahmen durch Umweltprogramme geplant, umgesetzt und überprüft werden, um somit nachhaltig für die Umwelt Sorge zu tragen.*



Die IFA-Gruppe ist mit den Standorten IFA-Maschinenbau GmbH in Haldensleben und IFA-Antriebstechnik GmbH in Gardeleben seit 2001 EMAS-registriert.

► Die IFA-Gruppe entwickelt, produziert und vertreibt Produkte im Bereich der Antriebstechnik, die bei der Nutzung und Entsorgung die Umwelt so wenig wie möglich belasten.

Durch das Recycling von Antriebswellen tragen wir aktiv zur Umsetzung einer Kreislaufwirtschaft bei. In diesem Zusammenhang sind wir bemüht, Kardanwellen für die Automobilindustrie verstärkt in Faserverbundausrüstung zu entwickeln und einzusetzen. Damit erzielen wir signifikante Gewichteinsparungen (ca. 30%), wodurch der Kraftstoffverbrauch und damit der CO<sub>2</sub>-Ausstoß reduziert werden kann. Durch Anwendung spezieller Technologien sind wir in der Lage, ein mehrfaches Recycling vor der Entsorgung durchzuführen.



**Tobias Selzer und Dr.-Ing. Norbert Koch, geschäftsführender Gesellschafter und technischer Geschäftsführer der SELZER Fertigungstechnik GmbH & Co. KG**



*Wir handeln nachhaltig und bekennen uns zur Verantwortung gegenüber unserer Umwelt.*

Die SELZER Fertigungstechnik GmbH & Co. KG ist seit 1999 EMAS-registriert.

► Die freiwillige Teilnahme unseres Unternehmens an EMAS ist die konsequente Fortsetzung der bereits Mitte der achtziger Jahre begonnenen besonderen Anstrengungen im Umweltbereich. Um nicht, wie in vielen Betrieben zu dieser Zeit üblich, nur auf behördliche Anweisungen reagieren zu müssen, entschied die Geschäftsführung vorausschauend, Umweltschutzbelange aktiv unter Einbeziehung aller Mitarbeiter und organisatorisch mit der Schaffung einer Stabsstelle Umweltschutz in Angriff zu nehmen. In diesem Zuge wurde der gesamte Standort Ende der achtziger Jahre auf seine Umweltrelevanz untersucht und es wurden Abstellmaßnahmen für erkannte Abweichungen in Form von kurz-, mittel- und langfristigen Umweltzielen formuliert und, wo erforderlich, im Dialog mit den Behörden abgestimmt.

Die Umsetzung der Umweltziele erfolgte und erfolgt nach jährlich festgelegten Umweltprogrammen im Zuge unseres Prozesses der kontinuierlichen Verbesserung, in den die gesamte Belegschaft eingebunden ist. Die freiwillige Teilnahme an EMAS und die daraus resultierenden messbaren Erfolge sind Bestätigung für die Richtigkeit unserer bisherigen Arbeit und Ansporn für die Zukunft. ■



**Eckhard Schmidt**, Geschäftsführer der Schraubenwerk Zerbst GmbH

*Durch EMAS handeln wir als Schraubenwerk Zerbst auf der Basis fest definierter Umweltleitlinien und einer explizit formulierten Umweltpolitik. Wir*



**EMAS**  
GEPRÜFTES  
UMWELTMANAGEMENT  
DE-157-00066

*begreifen die Verantwortung für unsere Umwelt als Verpflichtung aber auch als Herausforderung, der wir uns kontinuierlich zu stellen haben.*

Die Schraubenwerk Zerbst GmbH ist seit 1999 EMAS-registriert.

► Ressourcenschonung und Wirtschaftlichkeit müssen Hand in Hand gehen. Neben technologischen Innovationen zur kontinuierlichen Verbesserung des Umweltschutzes stehen unsere Mitarbeiter im Mittelpunkt. Klare Zuordnung und Beschreibung der Aufgaben für jeden einzelnen bei seiner täglichen Arbeit, regelmäßige Schulungen und Sensibilisierung für Verbesserungsmöglichkeiten haben uns auf das heutige Niveau geführt.

Die eigenverantwortliche Festlegung und

Umsetzung von Zielen und Programmen fordert alle Organisationseinheiten und damit alle Mitarbeiter am Standort. Dies alles sind gute Gründe für eine weiterführende Teilnahme an EMAS.



**Martin Wawra**, Geschäftsführer Voith Turbo Scharfenberg GmbH & Co. KG, Salzgitter

*Sparsamer Umgang mit Rohstoffen, Vermeidung und Verwertung von Abfällen sowie konsequente Vermeidung / Verminderung von schädlichen Umweltauswirkungen in gesichertem, rechtlichen Rahmen, dazu sind wir unseren nachfolgenden Generationen verpflichtet.*



**EMAS**  
GEPRÜFTES  
UMWELTMANAGEMENT  
DE-111-00028

Die Voith Turbo Scharfenberg produziert automatische Mittelpufferkupplungen und komplette Zugfronten für Schienenfahrzeuge und liefert diese weltweit aus. Seit 2003 ist das Unternehmen EMAS-registriert.

► Mit einem Umweltmanagementsystem werden organisatorische Vorkehrungen zur

Sicherstellung und regelmäßigen Kontrolle der Einhaltung aller rechtlichen Vorgaben getroffen. Auch die Dokumentation des ordnungsgemäßen Betriebs von Maschinen und Anlagen trägt dazu bei, die Rechtssicherheit für das Unternehmen zu erhöhen.

Die frühzeitige Erkennung von Sicherheits- und Umweltrisiken führt zu vorbeugenden Maßnahmen, mit denen das Risiko von Störungen und rechtlichen Auseinandersetzungen reduziert wird. Dadurch können sich gegebenenfalls auch Kostenvorteile bei Versicherungsprämien und bei der Kreditvergabe ergeben. Diese Informationen schaffen Transparenz über Mengen, Kosten und Umweltrelevanz von Input und Output sowie über technische und organisatorische Prozess- und Wirkungszusammenhänge. Transparenz schafft Vertrauen und verbessert das Verhältnis zu unserem Kunden und Geschäftspartnern.

Deshalb beteiligen wir uns gerne an der Kampagne des UGA, Unternehmen und Organisationen in ihren freiwilligen Leistungen für den Umweltschutz zu gewinnen und in einer EMAS-Teilnahme zu bestärken.

## Metallgewinnung und -verarbeitung



**Dr. Werner Marnette**, Vorsitzender des Vorstandes und Arbeitsdirektor der Norddeutschen Affinerie AG

*Der Umweltschutz hat bei der Norddeutschen Affinerie einen sehr hohen Stellenwert, deshalb haben wir uns als eines der ersten Hamburger Unternehmen am Umweltmanagement- und Auditsystem EMAS beteiligt. EMAS hat mit dazu beigetragen, dass die NA als Kupferproduzent und -recycler auch beim Umweltschutz weltweit zur Spitzengruppe gehört.*



Die Norddeutsche Affinerie AG ist seit November 2005 EMAS-registriert.

### ► NA: Das führende Kupferunternehmen Europas

Die Norddeutsche Affinerie AG (NA) ist der größte Kupferproduzent Europas und zudem der weltgrößte Kupferrecycler. Der Konzern

produziert jährlich zirka 560.000 Tonnen raffiniertes Kupfer und 800.000 Tonnen Kupferprodukte und zählt mit seinen rund 3.200 Mitarbeitern international zu den führenden Kupfererzeugern. Das 1866 als Aktiengesellschaft gegründete Unternehmen kann auf eine lange Tradition und große Innovationskraft verweisen. Die NA verfügt über modernste Prozesstechnologie und höchste Umweltschutzstandards.

Die NA fühlt sich einem nachhaltigen Wirtschaften verpflichtet. Dies umfasst neben der ökonomischen Komponente gleichgewichtig auch den Umweltschutz und die soziale Komponente.



**Roland Scharf-Bergmann** und **Franz-Rudolf Brenk**, Geschäftsführer und Umweltmanagementbeauftragter der Aleris Recycling GmbH



*Für uns als Recyclingbetrieb ist EMAS mehr als die Basis für ein gut funktionierendes Umweltmanagementsystem. EMAS zeichnet sich im Vergleich zu anderen Managementnormen dank der Umwelterklärung durch transparente, für die Öffentlichkeit zugängliche Informationen über Umweltkennzahlen, -ziele und -maßnahmen aus. Mit der Validierung durch öffentlich-rechtlich zugelassene Umweltgutachter wird darüber hinaus die Einhaltung aller umweltrechtlichen Vorschriften bestätigt.*



Das Erftwerk der Aleris Recycling GmbH ist seit 1997 EMAS-registriert. Mit dem Neckar- und dem Innwerk sind auch alle anderen deutschen Werkstandorte inzwischen von dem Umweltmanagementsystem erfasst.

- Aleris Recycling, ein führender Recycler und Hersteller von Aluminium- und Magnesiumlegierungen in Europa, beteiligt sich seit 1997 mit dem Standort Grevenbroich an dem freiwilligen Umweltmanagementsystem EMAS. Nach der Validierung unseres neuen Standortes in Deizisau in 2006 sind mittlerweile alle Standorte der Aleris Recycling bei der zuständigen IHK in Duisburg registriert. Stetig wachsende Anforderungen nach Verbesserungen unserer Umweltleistungen sowie die Vielzahl ständig wechselnder Regulierungen und Richtlinien haben uns dazu bewogen, EMAS als anspruchsvollstes Umweltmanagementsystem in unser integriertes Managementsystem einzubinden.

Neben der größeren Rechtssicherheit, die EMAS im Verhältnis zur ISO 14001 bietet, trägt insbesondere die durch unabhängige Gutachter validierte Umwelterklärung mit dem darin beschriebenen Umweltprogramm dazu bei, mehr Transparenz und damit größeres Vertrauen bei unseren Nachbarn, bei unseren Kunden und bei den zuständigen Behörden zu schaffen.

Für uns als Recyclingunternehmen steht der schonende Umgang mit Ressourcen an vorderster Stelle. So konnten nicht zuletzt aus den jährlich aktualisierten Umweltprogrammen resultierend zum einen der beim Recycling erforderliche Energie- und Schmelzsalzeinsatz deutlich reduziert werden und zum anderen anfallende Abfälle reduziert und die verbleibenden Abfälle fast zu 100% wiederverwertet werden. ■



**Dr. Thomas Stockmeier**, Technischer Leiter und Geschäftsführer der SEMIKRON Elektronik GmbH & Co. KG

Kohlendioxid-Reduktion in Einklang zu bringen. Die Lösungsmöglichkeiten sind vielfältig. 60 Prozent der elektrischen Energie wird in elektrischen Motoren verbraucht. Durch den Einsatz drehzahl geregelter Antriebe lassen sich hier Einsparungen im zweistelligen Prozentbereich erzielen.

Der Anteil der Erzeugung elektrischer Energie aus erneuerbaren Energiequellen mittels Windkraft, Solar oder Biogas nimmt beständig zu, auch wenn bisher nur ein geringer Anteil des Gesamtbedarfs gedeckt werden kann.

Ob Energieerzeugung, Energieübertragung, oder Energieeinsparung – immer sind Leistungselektronik und im Kern Leistungshalbleiter der wesentliche Hebel zur Verbesserung. Daher hat das EMAS II zertifizierte Familienunternehmen SEMIKRON, besondere Chancen, aber auch eine besondere Verantwortung.

Bei der Herstellung der Leistungshalbleiter legen wir – entlang der ganzen Lieferkette – besonderen Wert auf ressourcenschonender Herstellung unserer Produkte. Unser Umweltbericht weist aus, dass wir heute in der Lage sind, Leistungshalbleiter mit deutlich reduziertem Einsatz an Material und Energie, sowie deutlich reduzierten Abfallmengen herzustellen. Die EMAS-II-Auditierung hilft uns, immer wieder Verbesserungspotenziale zu entdecken und konsequent zu nutzen. ■

*Leistungshalbleiter sind der „Dosenöffner“ zu Energieeinsparung und erneuerbaren Energiequellen. SEMIKRON fokussiert sich seit mehr als 50 Jahren auf dieses Gebiet. Daraus entsteht eine doppelte Umweltverantwortung, nämlich*

- a) ressourcenschonende Herstellung und*
- b) effiziente Verwendung bei Energieerzeugung, -übertragung, und -nutzung.*



Die Semikron Elektronik GmbH & Co. KG ist seit 2004 EMAS-registriert.

► Die prognostizierte globale Erwärmung und ihre katastrophale Auswirkung auf Umwelt und Gesellschaft sind aus dem Schatten der technisch-wissenschaftlichen Welt in das Bewusstsein einer breiten Weltöffentlichkeit getreten. Fieberhaft wird nach Lösungen gesucht, den rapide steigenden Energiebedarf mit der dringend notwendigen

## Papierindustrie und Druckgewerbe



**Andreas Genz**, Vorsitzender Geschäftsführer der Stora Enso Kabel GmbH & Co. KG

ment binden wir unsere Mitarbeiter nicht nur aktiv mit ein, sondern sensibilisieren Sie für Umwelt- und Sicherheitsaspekte in ihren Bereichen. Ein regelmäßiger und offener Dialog mit unseren Interessengruppen ist für uns ein wichtiges Instrument, um unsere Strategie und das Management auf den Prüfstand zu stellen.

Der schonungsvolle Umgang mit unserer Umwelt ist auf den ganzheitlichen Ansatz des Produktlebenszyklus ausgerichtet und gilt als Leitlinie aller Umweltaktivitäten. Unsere Umweltschutzpolitik basiert auf unseren Grundwerten des Unternehmens sowie auf dem EMAS-System. Für uns gilt der Grundsatz: „Eingriffe in die Natur so schonend wie möglich gestalten.“ Hiermit dokumentieren wir, welcher Stellenwert der Umweltschutz in unserem Unternehmen hat.

Wir wollen uns keinesfalls auf unseren Erfolgen der letzten Jahre ausruhen, sondern haben uns auch für die Zukunft ehrgeizige Ziele gesteckt. Diese verfolgen wir konsequent mit Hilfe unseres Umweltindex, der als messbare Top-Kennzahl in unserer Unternehmensstrategie mehrere umweltrelevante Parameter bündelt. ■

*Am EMAS-System der EU teilzunehmen, war und ist für uns eine Entscheidung für eine zukunfts- und umweltorientierte Unternehmensführung. Wir sind stolz auf unsere EMAS-Registrierung, die wir bereits 1995 erhielten – als erstes Unternehmen in Deutschland und als erste Papierfabrik in Europa.*



Das Stora Enso Werk Kabel ist als erstes Unternehmen der Papierindustrie in Europa seit 1995 EMAS-registriert.

► Mit Hilfe des geprüften EMAS-Umweltmanagements können wir den Gedanken des nachhaltigen Wirtschaftens aktiv mit unseren Mitarbeitern in die Praxis umsetzen und machen uns damit wettbewerbsfähiger. Für ein vorausschauendes Umweltmanage-



Foto Carsten Lippert

Dr. Ulrich Höke, Geschäftsführer der Stora Enso Sachsen GmbH

*In einer Zeit des stetigen Wandels ist es uns wichtig zu zeigen, wie wir an unserer Grundüberzeugung, unserem Bekenntnis zur nachhaltigen Entwicklung, festhalten. Mit Nachhaltigkeit meinen wir dabei eine ausgewogene Balance, die all unseren unternehmerischen Entscheidungen zugrunde liegt, zwischen Ökonomie, Ökologie und den sozialen Bedürfnissen der Mitarbeiter und der Gesellschaft.*



Die Stora Enso Sachsen GmbH ist EMAS-registriert.

► Wir haben uns in unserer Unternehmenspolitik verpflichtet, durch nachhaltige wirtschaftliche sowie umweltverträgliche Entwicklung unserer gesellschaftlichen Verantwortung gerecht zu werden. Diese Ausgewogenheit ist die Grundlage all unserer unternehmerischen Entscheidungen. Wir verstehen darunter auch den schonenden Umgang mit den Ressourcen unserer Erde

und die Minimierung von Umweltbelastungen. Dabei trägt jeder Mitarbeiter an seinem Platz ein Stück Verantwortung.

Seit nunmehr zehn Jahren beteiligen wir uns am Gemeinschaftssystem für das Umweltmanagement und die Betriebsprüfung (EMAS) und konnten jährlich über entscheidende Fortschritte im Umweltschutz und bei der Verbesserung der Produktionsverfahren berichten.

Die Schonung natürlicher Ressourcen liegt bereits in unserem Produktionsprinzip begründet, aus Altpapier Neupapier herzustellen. Papierproduktion ist zwangsläufig mit hohem Wasser- und Energiebedarf verbunden. Deshalb entwickeln wir unsere Produktionsverfahren und -technologien ständig weiter, ermitteln und bewerten regelmäßig die damit verbundenen Umweltauswirkungen und erkennen daraus unsere Verbesserungspotenziale. Für unsere energieintensive Produktion gelten die Gesetze zum Emissionshandel.

Der Internetauftritt der Stora Enso-Gruppe enthält eine Übersicht über alle EMAS-registrierten Standorte sowie alle Umwelterklärungen zum Herunterladen. ■



Martina Fuchs-Buschbeck, Vorstand der Oktoberdruck AG

*Arbeiten und Produzieren bei Oktoberdruck stehen unter dem Leitspruch: „Umwelt. Freundlich. Drucken.“ Mit dem Öko-Audit 1995 hat es begonnen. Unser traditionelles Selbstverständnis, uns für soziale und ökologische Belange einzusetzen, wurde durch ein prüfbares Umweltmanagement und die Umwelterklärung erweitert.*



*1995 erfolgte die erste Validierung Berliner Unternehmen an der auch Oktoberdruck beteiligt war. Nach einem Standortwechsel 2001 und der damit verbundenen Neuaufnahme, ist der Betrieb jetzt zum dritten Mal validiert.*

► Kontinuierliche Verbesserung im Dienste der Umwelt kann und sollte ein wichtiger Aspekt sein für jeden, der an wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Prozessen teilnimmt. Im ersten Schritt werden die Mitarbeiter mitgenommen und im nächsten Schritt muss sich zeigen, ob ein Unternehmen die nötige Strahlkraft erzeugen kann, um über den eige-

nen Zusammenhang hinaus auch auf Kunden und Lieferanten zu wirken.

Heute, in einer Zeit in der Umweltthemen brisant sind, ist es einfacher eine umweltverträgliche Produktion anzusprechen und vorzuschlagen als in den vergangenen Jahren. Es wäre gut, wenn das nicht ein vorübergehender Trend bleibt, sondern dauerhaft in großen Unternehmen und auch in kleinen Unternehmen aufgenommen wird.

Auf diesem Weg kann man an dem Verständnis von Kunden und Gesellschaft für die wahren Kosten nachhaltigen Produzierens und Wirtschaftens arbeiten, und so hoffentlich am Ende nicht der Verlierer in der Niedrigpreisspirale sein. ■

## Banken und Versicherungen



**Heinz Panter**, Vorsitzender des Vorstands der LBS Baden-Württemberg

*Für die LBS Baden-Württemberg ist Umweltschutz seit Jahren ein wichtiges Unternehmensziel. Wir betrachten dabei alle Tätigkeiten, Dienstleistungen und Produkte unseres Unternehmens. Deshalb setzen wir auf den EMAS-Standard.*



**EMAS**  
GEPRÜFTES  
UMWELTMANAGEMENT  
DE-175-00074

Die LBS Baden-Württemberg ist mit ihren Standorten in Stuttgart (s. Logo) und Karlsruhe EMAS-registriert.

► Die LBS Baden-Württemberg nimmt die direkten und die indirekten Umweltaspekte ihrer Geschäftstätigkeit in den Blick. Bei den direkten Umweltaspekten handelt es sich zum Beispiel um den Energieeinsatz bei unseren Dienstleistungsgebäuden in Stuttgart und Karlsruhe, im Berufsverkehr und

bei Dienstreisen genutzte Verkehrsmittel oder aber den Wasser- und Papierverbrauch in unseren Büros. Hier fahren wir seit Jahren die Aufwände konsequent zurück.

Auch bei unseren Produkten und Dienstleistungen achten wir auf die Umwelt. Wir beraten die Immobilienfinanzierer, wie sie Energie bei ihren Gebäuden einsparen können. Angebote wie der LBS-Energiecheck, der Modernisierungskompass oder der Energieersparnisrechner helfen, den Energieverbrauch bei der privaten Immobilie zu senken.

Wir bieten unseren Kunden Architektenberatungen, den Einsatz einer Wärmebildkamera, um Schwachstellen und Wärmeverluste an Wohngebäuden aufzuzeigen, sowie den LBS-Energiesparkredit. Hierbei handelt es sich um einen besonders zinsgünstigen Kredit für Maßnahmen, die Energie einsparen. Die LBS berät ebenfalls über die KfW-Programme für Modernisierungen und Energiesparmaßnahmen.

Wir nehmen den Umweltschutz also ernst und gehen ganzheitlich mit dieser Zukunftsfrage um!



**Dr. jur. Nikolaus von Bomhard**, Vorsitzender des Vorstands Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft

*Vorsorgender Umweltschutz besitzt für uns in der Münchener-Rück-Gruppe einen hohen Stellenwert. Es gehört zu unserer Verantwortung, der wachsenden Bedrohung unserer Umwelt und dem Klimawandel nicht tatenlos zuzusehen, sondern im eigenen Unternehmen die Handlungsspielräume auszuschöpfen. Dabei ist die*



**EMAS**  
GEPRÜFTES  
UMWELTMANAGEMENT  
DE-155-00187

*EMAS-Zertifizierung unseres Umweltmanagementsystems ein wesentlicher Baustein.*

Die Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft ist EMAS-registriert.

► Für die Münchener-Rück-Gruppe ist vorausschauendes, vorsorgendes und verantwortungsbewusstes Denken und Handeln ein prägender Wesenszug. Im Geschäftsfeld Rückversicherung widmet sich deshalb seit mehr als drei Jahrzehnten eine international ausgewiesene Fachgruppe systematisch der

Analyse und Erforschung geowissenschaftlicher Zusammenhänge. Ein wesentlicher Schwerpunkt dieser Arbeit sind der Klimawandel und seine Folgen. Wir sehen es als Teil unserer Verantwortung, unser Wissen der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen und auch der Politik entsprechende Diskussionsanstöße zu geben.

Die Münchener-Rück-Gruppe hat im Juni 2006 eine Nachhaltigkeits-Strategie und damit verbunden auch ein Nachhaltigkeits-Leitbild verabschiedet, das neben den ökonomischen zugleich die ökologischen und gesellschaftlichen Auswirkungen einbezieht. Dabei messen wir der Beachtung strenger ethischer Grundsätze große Bedeutung zu und verpflichten uns zu einem achtsamen Umgang mit den Ressourcen der Erde.

Unser Einsatz für den vorsorgenden Umweltschutz wird allerdings nur dann glaubhaft, wenn wir uns als Unternehmen entsprechend verhalten. Die konsequente Umsetzung eines wirksamen Umweltmanagementsystems ist ein zentrales Element dieser Politik. Mit der Validierung nach EMAS haben wir uns am Standort unserer Hauptverwaltung in München dem höchsten europäischen Standard für Umweltmanagementsysteme verpflichtet.

Mit dem Ziel einer vollständigen Neutralisierung der geschäftsbedingten CO<sub>2</sub>-Emissionen

am Standort München bis 2009 und unserer Rückversicherungsgruppe bis 2012, das wir im Juni 2007 veröffentlicht haben, nehmen wir beim Klimaschutz unsere Verantwortung aktiv wahr. ■



**Ulrich Jansen**, Vorstandsvorsitzender der Provinzial Rheinland

*Umwelt- und Klimaschutz ist ein Zukunftsthema. Geschrieben, gesprochen und unterschrieben wird viel. Aber an der konkreten Umsetzung hapert es oft. Dabei trägt jedes Unternehmen und jede Privatperson Verantwortung. Die Provinzial Rheinland möchte mit EMAS und dem aktuellen Umweltbericht zeigen, dass auch Dienstleistungsunternehmen einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leisten können.*

Die Provinzial Rheinland ist an ihrem Sitz in Düsseldorf EMAS-registriert.



► Für Unternehmen sollte eine klimafreundliche Unternehmenspolitik selbstverständlich sein. Und eine besondere Rolle sehen wir

auch bei den Versicherungsunternehmen. Im Schadensfall professionelle Hilfestellung und Abwicklung für den Versicherungsnehmer ist die eine Seite, die funktionieren muss.

Auf der anderen Seite verfolgen wir die Philosophie, Schaden zu verhüten und abzuwenden. Dazu bieten wir unseren Kunden eine Vielzahl von Assistanceleistungen, von der kostenlosen Sicherheitsberatung für Wohngebäude bis hin zum Wind- und Wetter-Warnsystem bis auf Postleitzahlenebene. Und das hilft unseren Kunden Gefahren abzuwenden. Auch Gefahren, die gar nicht versichert gewesen wären.

In dem Bewusstsein, dass Klimaschutz vor der eigenen Haustür anfangen sollte, tragen wir als Unternehmen nicht erst seit heute aktiv etwas zu einer verbesserten Umwelt bei. Seit 2004 haben wir den durch unser Unternehmen verursachten jährlichen Kohlendioxid ausstoß um 3.000 Tonnen reduziert – ein Minus von 29 Prozent und ein beachtlicher Erfolg.

Und wir gehen weiter mit gutem Beispiel voran. Mit der Umsetzung ihrer Klimastrategie verfolgt die Provinzial Rheinland deshalb das Ziel, bis 2011 die CO<sub>2</sub>-Neutralität erreicht zu haben. Dazu werden wir den durch unseren Geschäftsbetrieb ausgelösten CO<sub>2</sub>-Ausstoß - wo immer es geht - weiter reduzieren und den verbleibenden kompensieren. ■



**Dr. Michael Thiemermann**, Umweltbeauftragter des Vorstands der Victoria Versicherungsgesellschaften

*Die Victoria wurde bereits 1998, als erstes Versicherungsunternehmen in Europa, nach EMAS validiert und hat ihr Umweltmanagementsystem seither kontinuierlich ausgeweitet. EMAS stellt durch die Kombination aus freiwilliger interner Selbstüberprüfung der Umweltauswirkungen und regelmäßiger externer Auditierung durch unabhängige Umweltgutachter ein außerordentlich wirksames Mittel zur kontinuierlichen Verbesserung der Umwelleistung dar.*

Die Victoria Versicherung AG, die Victoria Lebensversicherung AG und die Victoria Krankenversicherung AG sind mit der Hauptverwaltung in Düsseldorf sowie an den Verwaltungsstandorten Düsseldorf, Hamburg, Berlin, Leipzig und Mannheim EMAS-registriert.



► Mit der Anwendung und Ausdehnung des Umweltmanagementsystems dokumentieren

wir nach innen und außen, dass wir unsere Verantwortung für den Schutz der Umwelt über das gesetzlich vorgegebene Niveau hinaus ernst nehmen. In unserem Umweltprogramm 2007-2009 haben wir uns auch für die Zukunft Ziele und Maßnahmen gesetzt, die einer stetigen Verbesserung, Weiterentwicklung und Steigerung unserer Umwelleistung dienen sollen.

In unserer Umwelterklärung erläutern wir ausführlich und transparent, welche Umwelleistungen mit unseren Produkten und Dienstleistungen verbunden sind und wie wir uns den Herausforderungen aus den ökologischen Rahmenbedingungen des Kerngeschäfts stellen. Selbstverständlich stellen wir ebenfalls dar, wie wir die betriebsökologischen Handlungsoptionen im Geschäftsbetrieb nutzen und welche technischen und organisatorischen Maßnahmen wir hier ergreifen.

Als die Victoria Versicherung AG im Februar 1998 erstmalig nach EMAS zertifiziert wurde, war sie das erste so ausgezeichnete Versicherungsunternehmen in Europa. Vorangegangen war ein von der Victoria gemeinsam mit dem Bundesumweltministerium und dem Umweltbundesamt durchgeführtes Forschungs- und Entwicklungsvorhaben. Im Rahmen der ersten „EMAS-Konferenz“ im Juni 2002 in Brüssel zeichnete die Europäische Kommission die Victoria mit dem ersten „EMAS-Award“ aus. ■

## Gewerkschaften



**Michael Sommer, Vorsitzender des Deutschen Gewerkschaftsbundes – DGB**

*Ich unterstütze EMAS bei der Erschließung betriebswirtschaftlicher Kostensenkungspotenziale im betrieblichen Umweltschutz, denn wir brauchen zukünftig nicht nur eine Steigerung der Arbeitsproduktivität sondern auch eine Steigerung der Energie- und Ressourcenproduktivität. Material-, Energie- und Ressourceneffizienz sollten von den Unternehmen stärker als innovative Optionen von EMAS zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit erkannt und ausgeschöpft werden. Aus meiner Sicht kann EMAS so auch einen Beitrag zur Entlastung des Faktors Arbeit leisten und Anreize für Umwelt und Beschäftigung geben.*

► Die Stellungnahmen von Michael Sommer und von drei weiteren Gewerkschaftsspitzen sind auch auf dem gewerkschaftsorientierten Fachinformationsdienst für betrieblichen

Umweltschutz [www.oeko-works.de](http://www.oeko-works.de) zu finden. Die kontinuierliche Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes durch EMAS erfordert allerdings nicht nur die Stärkung der Eigenverantwortung der Unternehmen, sondern auch die Einbeziehung des Innovationspotentials der Arbeitnehmer und ihrer gewerkschaftlichen Vertreter im Betrieb. Partizipation, Umweltinformationszugang und Qualifizierung der Arbeitnehmer im betrieblichen Umweltschutz sind in vielen Unternehmen noch verbesserungsbedürftig, um die Ergebnisse von EMAS im Betrieb zu optimieren.

Im übrigen ist es kein Geheimnis, dass die Beteiligung der Wirtschaft und ihrer Unternehmen an EMAS deutlich verbessert werden muss. Der DGB hat seit Inkrafttreten der europäischen EMAS-Verordnung die Umsetzung begleitet und sich für ein anspruchsvolles EMAS stark gemacht. An der Arbeit des Umweltgutachterausschusses hat sich der DGB von Beginn an stets kritisch beteiligt, stellt einen stellvertretenden UGA-Vorsitzenden und nimmt eine wichtige Koordinationsfunktion für seine Mitgliedsgewerkschaften wahr. Zukünftig sollte EMAS stärker die Anwendung innovativer Umwelttechnologien

in den Fokus nehmen und dafür EMAS als Deregulierungsinstrument aus dem Fokus nehmen. So könnte EMAS eine breitere Akzeptanz erreichen. Ich wünsche EMAS in der Öffentlichkeit mehr Bekanntheit und vor allem mehr Unternehmen, die sich an EMAS beteiligen. ■



**Hubertus Schmoldt, Vorsitzender der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie - IG BCE**

*Ich unterstütze EMAS, weil es ein wichtiger Baustein auf dem Weg hin zur Nachhaltigkeit ist. Mit diesem freiwilligen System, das auf Transparenz und Nachvollziehbarkeit für die Öffentlichkeit setzt, können wir die Umweltleistungen der Betriebe glaubwürdig und kontinuierlich verbessern.*

► EMAS – diese vier Buchstaben der Abkürzung für „Eco-Management and Audit Scheme“ stehen aus Sicht der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie für das bisher umfassendste System zur kontinuierlichen Verbesserung der innerbetrieblichen Umweltleistung von Unternehmen und Organisationen.

Seitens der IG BCE werden im Rahmen der Bildungsarbeit u. a. Schulungen zum Umweltschutz, bei denen EMAS ein Bestandteil ist, für Betriebsräte bundesweit, aber auch regional angeboten. Aber auch die Gremien auf sozialpartnerschaftlicher Ebene, haben in den vergangenen Jahren mit entsprechenden Veranstaltungen zu mehr Wissen über EMAS beigetragen. ■



**Berthold Huber, 1. Vorsitzender der Industriegewerkschaft Metall – IG Metall**

*Die aktive Beteiligung der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer hat schon viele Ideen in ein erfolgreiches Umweltmanagement eingebracht.*

► Nur wer ökologisch, sozial und ökonomisch verantwortlich produziert kann umweltgerecht handeln und langfristig Beschäftigung sichern. Viele Unternehmen sehen im aktiven Umweltmanagement immer noch eine Belastung, sie sollten darin eine Chance sehen. Ich bin mir sicher, dass gerade innovative Umwelttechnologie und Ressourceneffizienz zu einem entscheidenden Faktor für

die internationale Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen werden wird. Deshalb haben sich die Gewerkschaften immer dafür stark gemacht, mit EMAS ein System zu entwickeln, indem nichts verwässert wird, sondern effektive Qualitätsstandards entwickelt werden.

Gemeinsam mit vielen engagierten Betriebsräten wollen wir in den Unternehmen zu mehr Verantwortung im Umweltschutz beitragen. Das gelingt immer dort besonders gut, wo Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer über umweltrelevante Aufgaben informiert, dazu qualifiziert und motiviert werden. Auf ihr Wissen und ihr Engagement können wir setzen ■



**Franz-Josef Möllenberg**, Vorsitzender der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten - NGG

*Betrieblicher Umweltschutz muss – auch als Voraussetzung für gesunde Lebensmittel – nachhaltig und nachvollziehbar sein. EMAS schafft hierfür die Voraussetzungen.*

► Wirksamen, nachhaltigen Umweltschutz zu organisieren, ist eines der zentralen The-

men unserer Zeit. Der betriebliche Umweltschutz ist eine Voraussetzung für gesunde Lebensmittel und eine gesunde Umwelt für alle Menschen. Der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten ist wichtig, dass EMAS nicht nur einen Stand festschreibt bzw. dokumentiert, sondern auch einen Ansporn zur weiteren Verbesserung der umweltgerechten Produktion bietet. Die Einbeziehung der Arbeitnehmer/innen in den Betrieben in diesen Prozess fördert die praktische Akzeptanz des betrieblichen Umweltschutzes. ■

*Auch hinsichtlich der Rolle der Beschäftigten im Rahmen von EMAS gibt es ein hervorragendes betriebliches Beispiel:*



**Ulrike Schweizer und Jürgen Henrich**, Umweltmanagementvertreterin und Betriebsratsvorsitzender der Lincoln GmbH

*EMAS zeigt unter anderem durch die Einbeziehung der Beschäftigten ein hohes Maß an Innovationskraft und Verbesserungsmöglichkeit im Unternehmen auf. Angeregt durch ein Projekt „die Öko-Audit-Verordnung mit Arbeitnehmer-Beteiligung“ im Jahr 1996 hat sich dieses so gut*

*entwickelt, dass die Einbeziehung der Beschäftigten schließlich auch in die EMAS-Verordnung eingeflossen ist und dort festgeschrieben wurde.*



Lincoln ist als erster Hersteller von Zentralschmieranlagen seit 1997 EMAS-registriert.

► Geschäftsleitung und Betriebsrat von Lincoln haben sich gemeinsam für EMAS entschieden, weil sie schon früh das Verbesserungspotenzial erkannt haben. Seit über zehn Jahren wird EMAS bei Lincoln gelebt und weiterentwickelt.

Im Umweltmanagementsystem mit Arbeitnehmerbeteiligung arbeiten Geschäftsleitung, Betriebsrat und Beschäftigte in einem Umweltteam zusammen. Sie entwickeln Ideen, bewerten gemeinsam das System und informieren gleichermaßen die Öffentlichkeit über Lincolns Umweltleistung.

Innovationen und Verbesserungen kommen auch aus der Belegschaft und werden somit ideologisch von ihr unterstützt. Das System hat die Arbeitnehmerschaft als Basis und trägt so zusätzlich zum wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens bei. Wir sehen darin auch eine Chance für alle europäischen Unternehmen, das hohe Fachwissen ihrer Beschäftigten aufzunehmen und umzusetzen, um letztendlich im globalen Geschäft und Wettbewerb erfolgreich zu sein. ■

## Umweltverbände und Interessengruppen



**Hubert Weinzierl, Präsident des Deutschen Naturschutzring e.V. - DNR**

*Das Umweltmanagementsystem EMAS kann als freiwillige Maßnahme und in Ergänzung zum Umweltrecht zu Verbesserungen des Umweltschutzes in Betrieben und anderen Organisationen führen.*

► Ich beteilige mich daher gern daran, die weitergehenden Anforderungen von EMAS hinsichtlich der zu erbringenden Umweltleistung, die Einhaltung von Umweltgesetzen und anderen Vorschriften und vor allem der Kommunikation mit der Öffentlichkeit deutlich zu machen. Als Vertreter der Umweltverbände lege ich großen Wert auf eine transparente Darstellung der Leistungen für den Umweltschutz in einer jährlichen Umwelterklärung, die bisher in dieser Weise nur für den freiwilligen Umweltschutz eingeführt ist.

Auch das Beste ist nicht gut genug: Ich wünsche mir bei EMAS eine noch bessere Berücksichtigung konkreter Umweltkennzahlen zur Ermittlung der tatsächlichen Umweltleistung einer Organisation. Die Angabe wie z.B. der spezifische Wasser- und Energiebedarf zur Herstellung von einem kg eines Produktes erleichtert von Berichtsjahr zu Berichtsjahr die Erkennung von Umweltleistungen.

Ich wünsche mir daher für die Zukunft, dass durch verbindlichere Umweltkennzahlen ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess sicher und transparent gestaltet werden und einen Vergleich mit anderen Unternehmen innerhalb einer Branche ermöglichen. ■



**Dr. Angelika Zahrnt, Ehem. Vorsitzende und heutige Ehrenvorsitzende des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. - BUND**

*Ich bin für EMAS ...*

*weil Reden nicht reicht und Handeln nötig ist; weil Veränderung hier und dort mal nicht reicht und systematisches Handeln nötig ist; weil einmalige Anstrengung nicht reicht, sondern kontinuierliches Handeln nötig ist.*

► Als jemand, die mit dem Thema Umweltmanagement durch wissenschaftliches Arbeiten verbunden ist und die Umsetzung in die Praxis – im kirchlichen, kommunalen und unternehmerischen Bereich – gefordert und gefördert hat, würde ich mir wünschen, dass es sehr viel schneller ginge mit der Verbreitung von EMAS. Dass der Schritt aus der Alltagsroutine gewagt wird und die Anstrengung der Umweltbilanz als genauso nötig betrachtet wird wie die Finanzbilanz.

Motivieren können zu dieser Anstrengung die positiven Ergebnisse derer, die EMAS praktizieren: Die Einsparungen an Umweltverbrauch und Geld, die Motivation der Mitarbeiter/innen, die grüne Visitenkarte in der Öffentlichkeit.

Darüber hinaus bleibt die zentrale Aufgabe, nicht nur ein Produkt ökologisch herzustellen, sondern ein ökologisches Produkt. Auch ein EMAS-zertifizierter Automobilkonzern kann Sprit fressende Geländewagen energiesparend herstellen – und damit das Klimaziel verfehlen. ■



**Dr. Brigitte Dahlbender, Vorsitzende BUND Landesverband Baden-Württemberg e.V.**

*Wir sind für EMAS...*

*weil die globale „Herausforderung Umweltschutz“ nur zu meistern ist, wenn wir alle ehrgeizig und kontinuierlich, transparent und glaubhaft, gemeinschaftlich und in sozialer Verantwortung am Schutz unserer Lebensgrundlagen arbeiten. In EMAS sehen wir dabei für Organisationen das derzeit beste Management-Werkzeug für diese Aufgabe.*

Derzeit sind sechs Geschäftsstellen des BUND-



**EMAS**  
GEPRÜFTES  
UMWELTMANAGEMENT  
DE-175-00117

Landesverbands Baden-Württemberg im EMAS-Register, darunter die Landesgeschäftsstelle Stuttgart (s. Logo).

Geplant ist die Ausdehnung von EMAS auf weitere neun Standorte.

► Auch der BUND Baden-Württemberg will Umweltschutz besonders umweltfreundlich "produzieren". Deshalb entschied der BUND mit sechs Pilotgeschäftsstellen an EMAS teilzunehmen. Ziel der Teilnahme war es, noch

stärker Umwelt und Lebensqualität zu erhalten und zu verbessern, neue Kompetenzen zu erlangen und ein glaubwürdiges Beispiel für andere Organisationen zu geben.

Mit seiner Teilnahme an EMAS will der BUND seinen Anspruch an Umweltschutz gegenüber anderen und sich selbst dokumentieren, sich kontinuierlich internen und externen kritischen Prüfung unterziehen und auf diese Weise glaubhaft und ohne nachzulassen an einer zukunftsfähigen, nachhaltig umweltgerechten Entwicklung mitzuarbeiten. ■



**Olaf Tschimpke, Präsident des Naturschutzbund Deutschland e.V. – NABU**

*In Zeiten steigender Energie- und Rohstoffpreise wächst der Druck zur sparsameren und nachhaltigeren Nutzung von natürlichen Ressourcen. EMAS bietet Unternehmen und Organisationen eine strukturierte und transparente Herangehensweise für die kontinuierliche Verbesserung von deren Umweltleistungen.*

► Die ökologisch-soziale Verantwortung von Unternehmen gewinnt in der Öffentlichkeit zunehmend an Bedeutung. Entsprechend steigt der Druck auf Unternehmen und Organisationen, sich über die umweltgesetzlichen Anforderungen hinaus zu verbessern.

Eine systematische Umweltarbeit schafft Geschäftschancen und bahnt den Weg für einen vertrauenswürdigen Dialog mit Kunden, Behörden und anderen Interessenten. Der Einsatz von zertifizierten Umweltmanagementsystemen dient mehreren Kooperationspartnern als strategisches Instrument, um Umweltrisiken und Umweltbelastungen kontinuierlich zu vermindern, interne Abläufe zu verbessern und dabei die Kosten für Energie, Wasser und Rohstoffen zu minimieren.

Gerade die EMAS-Zertifizierung von Unternehmen und Organisationen bietet mit ihren jährlich zu aktualisierenden Umwelterklärungen eine hohe Transparenz hinsichtlich der umweltrelevanten Abläufe und damit die Grundbasis für einen offenen Dialog über die Zukunft nachhaltiges Wirtschaftens und gesellschaftlicher Unternehmensverantwortung. ■



**Prof. Dr. Edda Müller, Ehem. Vorstand Verbraucherzentrale Bundesverband e.V. – VZBV**

*Gegenüber den Verbrauchern muss das Engagement der Unternehmen, die sich an EMAS beteiligen und sich aktiv der Vermeidung von Umweltbelastungen widmen, verständlich kommuniziert werden. Erst dann kann er sein Konsumverhalten verantwortungsvoll gestalten.*

► Der Verbraucherzentrale Bundesverband und seine Mitgliedsverbände engagieren sich in Aktionen, Kampagnen und ihrer Beratungsarbeit dafür, den Verbraucher zu einem verantwortungsvollen Konsumverhalten zu befähigen.

Voraussetzung dafür sind Unternehmen, die sich aktiv der Vermeidung von Umweltbelastungen widmen und dies verständlich gegenüber den Konsumenten kommunizieren. Die Beteiligung von Unternehmen an EMAS ist hierfür ein wichtiges Signal. ■



**Prof. Dr. Michael Succow, Träger des Alternativer Nobelpreises**

*Dem Erhalt der Funktionstüchtigkeit der Ökosysteme, die auch in Zukunft unsere Lebensgrundlage bilden, muss bei allen Formen der Naturnutzung höchste Priorität eingeräumt werden. Der Schutz der Umwelt ist kein Luxus, sondern eine der bedeutendsten Sozialleistungen für den Fortbestand der menschlichen Gesellschaft.*

► Mit meinem eigenen Forschungsschwerpunkt möchte ich helfen, die ökologischen Zusammenhänge in bestimmten Landschaftsformen zu verstehen und die Folgen des menschlichen Eingriffs einzuschätzen. Daraus erwachsen wichtige Konsequenzen für das Ressourcen- und Umweltmanagement, um die Bildung und Ausbildung der Handelnden vor Ort zu verbessern.

Das europäische Umweltmanagementsystem EMAS leitet Wirtschaftsbetriebe und andere Einrichtungen an, Ihre Auswirkungen auf Natur und Umwelt zu erfassen und

auch jenseits gesetzlicher Auflagen zu verbessern. Es hat daher Bezüge zum lokalen Umweltschutz und kann wichtige Beiträge zur nachhaltigen Entwicklung leisten. ■



**Wolfgang Guhle**, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz e.V. - BBU

*Das industrielle Wachstum mit seinen globalen Umwelt- und Ressourcenproblemen erfordert wirksameres und schnelleres Handeln, als Staat und Gesellschaft oft den einflussreichen Verursachern und Nutzern abzuverlangen wagen. Freiwillige Maßnahmen wie das eindeutig anspruchsvollste und unabhängig geprüfte Umweltmanagementsystem EMAS zeigen aber die Machbarkeit auf.*

► Der Zustand der Umwelt und ihre künftige Entwicklung stellen eine entscheidende Determinante für die Überlebensfähigkeit der Menschheit dar. Als Emittenten und Verursacher von Umweltbelastungen spielen dabei Wirtschaftsbetriebe eine wichtige Rolle.

Als Bürger stellen wir den Staat bei der Lösung dieser Probleme in eine besondere Verantwortung. Da dieser nach unseren Erfahrungen seinen Verpflichtungen aber oft nur unzureichend oder verspätet nachkommt, haben auch freiwillige Umweltmaßnahmen der Unternehmen ihren Wert.

Unter diesen stellt aus unserer Sicht EMAS das gegenwärtig anspruchsvollste und glaubwürdigste Umweltmanagement- und Auditsystem dar. Wir werten EMAS nicht als ökologische Unbedenklichkeitsbescheinigung, als ethisches Werteprädikat oder gar als pauschale Befreiung von staatlicher Überwachung, aber als unabhängig geprüfte, damit glaubhafte Offenlegung der betrieblichen Umweltauswirkungen mit einer Selbstverpflichtung zur kontinuierlichen Verbesserung.

Deshalb stellt die Beschäftigung mit den umweltrelevanten Aspekten des technischen und betrieblichen Umweltschutzes im BBU einen kontinuierlichen und wachsenden Arbeitsbereich dar. ■

## EMAS in kommunalen Einrichtungen



**Oberbürgermeister Christian Ude**, Präsident des Deutschen Städtetages

*Umweltschutz in der Stadt ist einer der Schwerpunkte kommunaler Politik. Die Stadt erweist sich hierbei als umweltverträgliche Siedlungsform. In den Ballungsgebieten steht diese Siedlungsform für einen sparsamen Umgang mit dem Boden und für kurze Wege zwischen Wohnung, Arbeitsstätte, Einkauf, Kultur und Freizeit.*

In der Landeshauptstadt München ist z.B. das Kommunalreferat mit den Markthallen und der Großmarkthalle EMAS-registriert sowie außerdem das Gesundheits- und das Kreisverwaltungsreferat mit der Branddirektion und den Feuerwachen.

► Die Stadt bietet gute Voraussetzungen für moderne Technologien der Abfallwirtschaft

und Abwasserbehandlung, für den wirtschaftlichen Einsatz von Nahverkehrssystemen, den Ausbau erneuerbarer Energien oder den Einsatz von Kraft-Wärme-Kopplung. Gleichwohl stehen die Städte im Bereich der Energiepolitik, der Minderung der Schadstoff- und Lärmbelastungen des Verkehrs, der Abfall- und der Wasserwirtschaft vor großen Herausforderungen.

Die Orientierung der Städte am Leitbild der Nachhaltigkeit auf der Grundlage der Agenda 21 ist die Grundvoraussetzung für eine umweltorientierte Politik. Das Gemeinschaftssystem für das freiwillige Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung (EMAS) ist auch ein Instrument für Städte, die ihre Umweltleistungen weiter verbessern wollen. Viele Städte in Deutschland beteiligen sich an diesem System und demonstrieren dabei, dass sie Umweltvorschriften einhalten und auf freiwilliger Basis weiter verbessern wollen.

Der Deutsche Städtetag unterstützt deshalb ausdrücklich die internetgestützte Werbekampagne „Wir für EMAS“ des Umweltgutachterausschusses beim Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicher-

heit und hofft, dass sich auch weiterhin viele Städte und Unternehmen an diesem freiwilligen Umweltmanagementsystem beteiligen. ■



**Bürgermeister Dirk Hilbert, Beigeordneter  
Wirtschaft der Landeshauptstadt Dresden**

*Die Teilnahme an EMAS ist ein wirksames Instrument zur Umsetzung der Umweltleitlinien der Stadt Dresden - für eine nachhaltige Stadtentwicklung, die der Erhaltung und Pflege der einmaligen Kulturlandschaft einer der grünsten Städte Europas dient.*

In der Landeshauptstadt Dresden ist z.B. das Grünflächenamt seit 2001 EMAS-registriert.

► Mit über 60 % Grün- und Erholungsflächen zählt Dresden zu den grünsten Städten Europas. Neben vielen Vereinen und Bürgerinitiativen engagiert sich die Landeshauptstadt seit vielen Jahren für eine nachhaltige Stadtentwicklung. Dafür stehen u. a. der Beitritt Dresdens 1994 zum „Klimabündnis der euro-

päischen Städte zum Erhalt der Erdatmosphäre“, die Unterzeichnung der „Charta von Alborg“ 1995 und der Beitritt zum Förderverein „Lokale Agenda 21 für Dresden e. V.“.

Zahlreiche Pilotprojekte wurden im Rahmen der AGENDA 21 initiiert – darunter die Einführung des Öko-Audits im heutigen Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft. Dieses Amt ist u. a. für die Erhaltung, Unterhaltung und Pflege von etwa 310 ha städtischen Park- und Grünanlagen verantwortlich und von daher dem Umweltschutz besonders verpflichtet. Mit der erfolgreichen Teilnahme an EMAS seit 2001 leistet das Amt einen zusätzlichen Beitrag zum Umweltschutz. ■



**Ltd. Branddirektor Dipl.-Ing. Wolfgang  
Schäuble, Leiter der Berufsfeuerwehr München**

*Umweltvorsorge bedeutet für uns, die internen Betriebsabläufe, die feuerwehrbezogene Aus- und Fortbildung sowie die Tätigkeiten im abwehrenden und vorbeugenden Brandschutz ganzheitlich zu betrachten, zu analysieren und ggf. zu verbessern. Nur durch ein umweltschonendes*

*Vorgehen bei der Bereitstellung von Dienstleistungen können Belastungen der Umwelt reduziert werden. EMAS bietet hierfür eine adäquate Plattform.*



Die Berufsfeuerwehr München ist mit allen Feuerwachen seit Anfang 2007 nach EMAS registriert.

► Die Berufsfeuerwehr München versteht ihren Beitrag zum Umweltschutz in Übereinstimmung mit dem ihr gesetzlich vorgegebenen Auftrag, den Brandschutz und die technische Hilfeleistung für die Bevölkerung der Landeshauptstadt München sicherzustellen. Die Vielfalt an Einsatzobjekten und Gefahren, auf die unsere Feuerwehrlaute im Einsatzfall treffen können, erfordert viele Detailkenntnisse und spezielle Fähigkeiten - angefangen vom Zimmerbrand im Hochhaus bis hin zu Unfällen mit Schienenfahrzeugen. 24 Stunden rund um die Uhr, 365 Tage im Jahr stehen etwa 300 Beamte der Berufsfeuerwehr auf zehn Feuerwachen in ständiger Alarmbereitschaft.

Für die Berufsfeuerwehr München spielt der Umweltschutz seit jeher eine wichtige Rolle, wenn es um die Formulierung von betrieblichen Zielvorstellungen geht. ■

## Wasser- und Energieversorgung



**Dr. Michael Beckereit, Geschäftsführer der Hamburger Wasserwerke GmbH**

Ressourceneffizienz und der Minimierung von Emissionen und Reststoffen. Umweltschutz ist als festes Ziel in der Unternehmenspolitik der Hamburger Wasserwerke verankert. EMAS hilft uns, dieses Ziel effizient zu verfolgen: Von der Erfassung der Umweltauswirkungen über die Definition von Umweltschutzzielen bis hin zur Steuerung der Maßnahmen liefert EMAS ein wirkungsvolles Umweltmanagementsystem. ■

*Im Bewusstsein der Bedürfnisse kommender Generationen arbeiten die Hamburger Wasserwerke kontinuierlich an der Optimierung der eigenen Umweltschutzleistungen – für die Gewässer und damit die Lebensqualität der Menschen der Hansestadt. EMAS hilft uns, dieses Ziel zu erreichen.*



Die Hamburger Wasserwerke GmbH ist seit Januar 2007 EMAS-registriert.

- Eine gesunde Umwelt, sauberes Trinkwasser und natürliche Gewässer sind wertvolle Güter, mit denen wir als Wasserversorger für die Metropolregion Hamburg verantwortungsvoll umgehen – mit schonender Bewirtschaftung, aktivem Gewässerschutz,



**Helmut Fuß, Technischer Geschäftsführer der energis GmbH**



*Jedes Unternehmen, das sich ernsthaft mit dem Umweltschutz auseinandersetzt, befindet sich in einem Spannungsfeld zwischen Ökologie und betriebswirtschaftlichem Denken. Die energis beweist seit Jahren, dass sich*

*Synergien entwickeln lassen, die sowohl Arbeitsplätze als auch natürliche Ressourcen sichern.* Die energis GmbH ist mit ihrer Hauptverwaltung Saarbrücken (s. Logo) und acht weiteren Standorten im Saarland EMAS-registriert.

- Bereits seit 2000 bündelt die energis ihre ökologische Kompetenz in einem hoch entwickelten Umweltmanagementsystem. Wichtige Bestandteile sind die Validierung der Hauptverwaltung Saarbrücken, der Standorte Illingen, Merzig, Saarlouis, St. Wendel mit den dort tätigen Organisationseinheiten und dem Kleinwasserkraftwerk Gronig.

Im Jahr 2005/2006 wurde ein technisches Sicherheitsmanagement für die Sparten Gas – Wasser – Strom eingeführt. Beide Managementsysteme wurden erfolgreich miteinander verknüpft.

Für die energis ist erfolgreiches Umweltmanagement mehr als das Erfüllen von Normen und Standards. Die Ernsthaftigkeit des ökologisch orientierten Handelns und die ständige Optimierung des Systems beweist die Erstvalidierung der Standorte Wasserwerke Lauterbachtal und Bisttal 2007, sondern vor allem das Engagement der energis-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im täglichen Arbeitsablauf.

energis – umweltorientiertes Denken und Handeln von Menschen für Menschen! ■



**Dr. Karl Roth, Technischer Geschäftsführer der Stadtwerke Karlsruhe**

*Nachhaltigkeit und Klimaschutz bilden gerade für uns als Energieversorger die Grundlage, an Hand derer die Glaubwürdigkeit und die Zukunftsfähigkeit unseres Unternehmens gemessen wird.*



*Unsere Teilnahme an EMAS soll zeigen, in welchem Umfang wir unserem Slogan „Versorgung mit Verantwortung“ gerecht werden.*

Die Stadtwerke Karlsruhe sind seit 1996 EMAS-registriert.

- Für uns als kommunaler Energieversorger, der seit mehr als 10 Jahren über ein geprüftes Umweltmanagementsystem nach EMAS verfügt, stehen Themen wie Ressourcenschonung und Klimaschutz im Mittelpunkt. Anhand des „Leitparameters“ Kohlendioxid werden daher seit 2007 erstmals auch die Umweltaspekte bilanziert, die mit der Verwendung unserer Produkte durch unsere Kunden verbunden sind. Entsprechend hat sich auch der Schwerpunkt unseres Umwelt-

programms zu Energieeffizienz und zur Ressourcenschonung entwickelt.

EMAS hat sich für uns als Instrument, die Umweltleistung systematisch und kontinuierlich zu verbessern, bestens bewährt. ■



**Werner Böllinger, Sprecher des Vorstands der Kölner Verkehrs-Betriebe AG**

*Wir sind für EMAS – weil EMAS uns hilft den betrieblichen Umweltschutz und unser Verkehrsangebot kontinuierlich zu verbessern und unsere*



*Umweltmaßnahmen glaubwürdig in der Öffentlichkeit darzustellen.*

Die KVB ist als eines der ersten Unternehmen des öffentlichen Nahverkehrs seit 1998 EMAS-registriert

► Wir haben im letzten Jahr ca. 246 Mio. Fahrgäste insgesamt 1.309 Mio. km weit befördert. Im Vergleich zum Auto konnten somit ca. 93.000 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart werden. Durch unsere Dienstleistung Öffent-

licher Personennahverkehr bietet die Kölner Verkehrs-Betriebe AG den Fahrgästen und den Bürgern Kölns und des Umlandes die Möglichkeit auf umweltfreundliche Weise mobil zu sein – jetzt und in Zukunft. Das bedeutet aber auch, dass wir die angewendete Technik und die betriebliche Organisation der KVB, auch bezogen auf den Umweltschutz, kontinuierlich verbessern müssen. EMAS hilft uns dabei.

Bereits 1998 nahm die KVB mit all ihren Standorten als eines der ersten Verkehrsunternehmen am Umweltauditsystem der EG teil.

Durch regelmäßige Kontrollen der Standorte, durch die Bildung und Bewertung von Umweltkennzahlen und durch die aktive Einbeziehung unserer Mitarbeiter werden Optimierungspotentiale erkannt. Auf dieser Basis und im Rahmen von Beschaffungsmaßnahmen und Bauprojekten werden konkrete Umweltziele und -programme, wie z. B. bei der Erneuerung der Fahrzeugflotte oder bei der Erweiterung unseres Liniennetzes, abgeleitet und umgesetzt.

Mit der Erstellung und der Validierung der Umwelterklärung haben wir sogar die Möglichkeit, all diese Aktivitäten glaubwürdig der Öffentlichkeit vorzustellen. Umweltschutz ist somit nicht nur in unserer Unternehmensphilosophie verankert, sondern wird auch tagtäglich von unseren Mitarbeitern umgesetzt. ■

## EMAS im Gesundheitswesen



**Prof. Dr. Erich R. Reinhardt, Vorsitzender des Vorstands Siemens Medical Solutions**

*Wir wollen die Effizienz im Gesundheitswesen steigern – und negative Auswirkungen auf die Umwelt so gering wie möglich halten. Dabei fühlen wir uns dem anspruchsvollen Standard von EMAS verpflichtet.*



Die Siemens Medical Solutions Deutschland ist seit 1996 EMAS-registriert. Eingetragen im EMAS-Register sind die Standorte Erlangen, Forchheim, Kemnath, Rudolstadt und Heidelberg.

► Siemens Medical Solutions ist einer der weltweit größten Anbieter medizintechnischer Lösungen im Gesundheitswesen. Umweltschutz ist bei uns Teil der Unternehmenskultur. Alle unsere Produktionsstandorte in Deutschland beteiligen sich freiwillig

an EMAS – und das bereits seit 1996. International haben fast alle Produktionsstandorte ein Umweltmanagement nach ISO 14001 integriert. Aus drei Gründen ist EMAS für uns wichtig:

- EMAS bietet Unternehmen Rechtssicherheit. Es erfordert die vollständige Einhaltung gesetzlicher Regelungen zum Umweltmanagement.
- EMAS sorgt für mehr Transparenz und Glaubwürdigkeit mit einer Umwelterklärung, die durch unabhängige Gutachter geprüft wird.
- Nur EMAS verlangt, unsere Umweltleistung kontinuierlich zu verbessern. Es verlangt alle umweltrelevanten Prozesse zu betrachten und möglichst Kennzahlen für die Bewertung zu definieren. Dies umfasst auch die Entwicklung unserer Produkte. ■



**Klaus Herrmann, Geschäftsführer der Kreiskliniken Kassel GmbH**

Seit 1996 betreibt die Kreisklinik Hofgeismar, ein Unternehmen der Gesundheit Nordhessen Holding AG, ein aktives Umweltmanagement. Hier wird ein ganzheitlicher integrierter Umweltschutz im gesamten Haus angestrebt. Der Schutz unserer natürlichen Umwelt soll kein unabhängiges Eigenleben am Rande des Klinikbetriebs führen, sondern ist Bestandteil und Leitgedanke bei allen Handlungen.

Aufgrund dieser Überzeugung, umgesetzt im täglichen Handeln, fühlen wir uns EMAS und seinen Leitgedanken verpflichtet.



Dies bezieht sich sowohl auf die Vergangenheit als auch auf die Zukunft mit EMAS.



Die Kreisklinik Hofgeismar ist seit 1998 EMAS-registriert.



Susanne Tödtmann-Weidemann, Heinke Falkenstein-Sorg und Prof. Dr. Thomas Reker, Leitung der LWL-Klinik Münster

Als Einrichtung im Gesundheitswesen ist man nur glaubwürdig, wenn die Gesundheitsvorsorge

ein Teil des betrieblichen Engagements ist. Wir betrachten die Gesundheitsvorsorge umfassend; das bedeutet, sie bezieht sich nicht nur auf unsere Patient/-innen, Bewohner/-innen und deren Angehörige. Auch der Arbeits- und Umweltschutz gehören selbstverständlich dazu. Die folgerichtige Konsequenz war und ist für uns



die Umsetzung im Rahmen des anspruchsvollen betrieblichen Umweltmanagementsystems nach EMAS!

Die LWL-Klinik Münster ist seit Januar 2000 EMAS-registriert.

- Gesundheitsschutz und Umweltschutz gehören zusammen. Nur in einer intakten Umwelt ist auch eine nachhaltige Gesundheitspolitik möglich. Alle Maßnahmen zum betrieblichen Umweltschutz unterstützen auch unsere zentrale Aufgabe - die Behandlung, Betreuung und Versorgung kranker Menschen. Aber auch Arbeitsschutz und Umweltschutz haben viele Überschneidungsbereiche. Beide Aufgabengebiete haben wir aus diesem Grund zu einem integrierten Managementsystem zusammengeführt.

## Hotel- und Tourismusgewerbe



Bettina Gräfin Bernadotte, Mainau GmbH

Die Mainau GmbH ist seit 1998 EMAS-registriert. In dieser Zeit haben wir EMAS als sinnvolles und effizientes Instrument zum betrieblichen Umweltmanagement kennen und schätzen gelernt.



Die Mainau GmbH wirbt mit dem EMAS-Logo.

- Seit Jahrzehnten betreiben wir aktiven Umweltschutz auf der Mainau. Erstmals in Deutschland wurde 1998 in einem Park und Tourismusunternehmen das europäische Umweltmanagementsystem EMAS zentraler Bestandteil unseres Umweltmanagements. EMAS hat uns auch entscheidend dabei geholfen, aus umweltrelevanten Sachverhalten Konsequenzen zur Kostenoptimierung zu realisieren um damit unserem

Leitsatz „Ökonomische und ökologische Balance“ kontinuierlich gerecht zu werden. Aus unserer Sicht haben aber nicht nur Unternehmen, sondern alle Verbraucher die Möglichkeit, aktiv etwas für den Umweltschutz zu tun. Wir können uns z. B für bestimmte Produkte bestimmter Unternehmen entscheiden, die im Umweltschutz aktiv sind oder an Orten Urlaub machen, an denen Nachhaltigkeit praktiziert wird, zum Wohle unserer Umwelt.

Wir möchten auf der Mainau einen Impuls geben und unsere Gäste, die auch Verbraucher sind, in dieser Weise informieren und für ihre zukünftigen Kaufentscheidungen sensibilisieren. EMAS ist für uns deshalb Verpflichtung und gleichzeitig Perspektive. ■



Peter-Mario Kubsch, Studiosus Reisen München GmbH

Als erster Reiseveranstalter Europas haben wir 1998 unser Umweltmanagementsystem nach EMAS validieren lassen, um unserem Umweltsengagement einen soliden Rahmen zu geben, unsere Bemühungen für nachhaltiges Reisen öffentlich zu machen und den Wünschen unserer Gäste nachzukommen, die in einer intakten Natur Urlaub machen möchten.



Die Studiosus Reisen München GmbH ist als erster Reiseveranstalter Europas seit 1998 EMAS-registriert.

► Studiosus ist mit rund 1.000 Reisen in über 100 Ländern der führende Studienreise-Anbieter in Europa. Wir möchten es unseren Gästen ermöglichen, fremde Länder und Kulturen in einer nachhaltigen, zukunftsfähigen Form kennen zu lernen. „Wahrnehmung unserer gesellschaftlichen Verantwortung“ lautet daher eines unserer fünf übergeordneten Unternehmensziele. Um unsere Bemühungen für nachhaltiges Reisen zu systematisieren, haben wir ein Umweltmanagementsystem eingerichtet und 1998 nach EMAS validieren lassen.

Die umwelt- und klimaschonende Planung unserer Reisen, Hotelökologieseminare und die Aktion „Stop the engine“ für unsere Busfahrer sind weitere Meilensteine auf diesem Weg. Seit Juli 2007 bieten wir unseren Gästen auch die Möglichkeit, die CO<sub>2</sub>-Emissionen ihrer Urlaubsflüge zu kompensieren ■



**Astrid und Bertram Späth, Best Western Premier Hotel Victoria**



*Umweltschutz ist der neue Luxus in der 4-Sterne-Hotellerie! – Umweltgerechte Produkte und umweltgerechtes Verhalten sind kein Verzicht, sondern eine Verbesserung der Qualität. Durch EMAS haben wir auf Dauer sichergestellt, dass wir unseren Gästen diesen Luxus tagtäglich bieten können.*



Die Hotel Victoria Betriebs GmbH in Freiburg ist seit 2006 EMAS-registriert.

► Im Best Western Premier Hotel in Freiburg arbeiten wir seit 25 Jahren umweltfreundlich. Was zuerst als Spinnerei betrachtet wurde und von uns heimlich hinter den Kulissen verwirklicht wurde – wie der Einsatz phosphatfreier Waschmittel, das Anbieten biologischer Lebensmittel usw. – ist heute zum Glück ein geschätzter Mehrwert geworden. Im Hotel bieten sich unerschöpfliche Möglichkeiten Energie und Wasser einzusparen, erneuerbare Energien bei Strom, Heizung

und Kühlung einzusetzen und die Gäste durch hochwertige Produkte zu begeistern.

Wichtig für uns ist dabei zu zeigen, dass Umweltschutz Spaß macht und Erfolg bringt. Durch die Auseinandersetzung mit EMAS haben wir erreicht, dass all unsere Maßnahmen transparent und dauerhaft sind und wir uns ständig verbessern. ■



**Klaus-Günther und Eva Wiesler, Geschäftsführung Seehotel Wiesler GmbH**

*Die Teilnahme an EMAS bringt in unserem Seehotel Wiesler eine klare Struktur in das Umweltmanagement. Dadurch werden die Umweltmaßnahmen effektiver und wir schaffen Transparenz für Gäste, Mitarbeiter, Lieferanten und Partner.*



Die Seehotel Wiesler GmbH ist seit 2006 EMAS-registriert.

► Unser familiengeführtes Hotel ist in der Ortschaft Titisee direkt am See gelegen und

verfügt als 4-Sterne Wellness-Hotel über 40 Zimmer, 60 Betten, drei Suiten, ein Restaurant mit Café und einen großen Wellnessbereich. Es liegt in einem der schönsten Naturgebiete überhaupt – dem Hochschwarzwald. Diesen heute und auch in ferner Zukunft für unsere Gäste erlebbar zu machen, haben wir uns, als Hoteliers des Seehotels mithilfe eines nachhaltigen und umweltfreundlichen Betriebsmanagements zur Aufgabe gemacht. Den Erhalt dieser Landschaft, sowie die Schonung und Pflege sichert unsere Zukunft und die der nachfolgenden Generationen.

Deshalb sprechen wir uns trotz höchstem Komfortniveau für unsere Gäste für einen aktiven Umweltschutz aus. Wir handeln nach ökologischen Prinzipien, umweltbewusst, modern und zukunftsfähig. Dabei gehen wir schonend mit Rohstoffen um, nutzen umweltfreundliche Kreislaufprozesse und vermeiden den Einsatz von schädlichen Produkten. Alle Mitarbeiter werden in das Umweltmanagementsystem involviert. Dies garantiert die Umsetzung der gesteckten Ziele. Als vorbildhaftes Umwelthotel wollen wir auch andere ermutigen, die schöne Natur zu erleben und zu erhalten. ■

## Bauen und Wohnen



**Michael Niestroj, Geschäftsführer** der STADT UND LAND Wohnbauten-Gesellschaft mbH, Berlin

*Umweltorientiertes Handeln beginnt im Kopf. Bereits kleine Veränderungen können Großes bewirken. So gelang es uns, das bundesweit erste städtische Wohnungsunternehmen mit dem Umweltzertifikat der Europäischen Union zu werden. Kompetenz, Verantwortung, Nachhaltigkeit – was für unser Verhältnis zur Umwelt gilt, prägt auch das Engagement für unsere Mieter.*



**EMAS**  
GEPRÜFTES  
UMWELTMANAGEMENT  
DE-107-00116

Die STADT UND LAND ist das bundesweit erste städtische Wohnungsunternehmen mit EU-Umweltzertifikat.

► Jedes kleine bisschen zählt! STADT UND LAND ist bundesweit das erste städtische Wohnungsunternehmen mit EU-Umweltzertifikat.

Mit gut 45.400 eigenen und 5.600 für Dritte betreuten Wohnungen nebst Wohnhöfen, Spielplätzen, Mietergärten, sonstigen Grünanlagen und Gewerbe-Objekten gehört der Konzern STADT UND LAND zu den sechs großen städtischen Immobilien-Dienstleistern der Metropole Berlin. Seit Jahren verfolgt die STADT UND LAND ein konsequentes Umweltmanagement. Zeitgemäßes und am Kunden orientiertes Servicedenken verbinden wir dabei mit einem nachhaltigen ökologischen Handeln, das bundesweit eine Pionierleistung darstellt.

Begonnen hat die STADT UND LAND mit ihrem „grünen“ Engagement bereits 1998. Fünf Jahre später führten wir ein umfassendes Umweltmanagement-System ein, das für alle Mitarbeiter verbindliche Regeln schuf. Dank dieses ökologisch geschärften Profils wurden die Arbeitsprozesse weiter optimiert, Sanierungsvorhaben einem Umwelt-Check unterzogen, wurde Sonnenenergie gewonnen und mit einem attraktiven Wohnumfeld mehr Naturraum für die Stadt geschaffen. Wir streben nach einer langfristigen und nachhaltigen Balance unserer wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Ziele. Unsere Mieter wissen das zu schätzen. ■



**Jürgen Küspert, Geschäftsführer Finanzen / Verbundunternehmen** GEALAN Fenster-Systeme GmbH

*Bereits seit 1996 stellt EMAS für uns einen wichtigen Baustein für ein nachhaltiges Wirtschaften dar. Es hilft uns die umfangreichen europäischen und nationalen gesetzlichen Umwelanforderungen in die Praxis umzusetzen. Dank unseres Engagements mit und für EMAS kennt man uns als Mittelständler auch außerhalb der Fenster-Branche.*



Die GEALAN Fenster-Systeme GmbH ist mit den beiden deutschen Standorten Oberkotzau/Bayern (siehe Logo) und Tanna/Thüringen (DE-154-00004) EMAS-registriert.

► GEALAN als Hersteller von Kunststoff-Fenster-Systemen suchte 1995 ein geeignetes Umweltmanagementsystem. Was lag da näher, als freiwillig am System der Europäischen Union teilzunehmen, von der heute die meisten Umweltgesetze ausgehen. Mit der ganzheitlichen Sichtweise hilft EMAS bei der

frühzeitigen Erkennung von Sicherheits- und Umweltrisiken über den gesamten Lebenszyklus unserer langlebigen Produkte. Durch die Einbindung unserer Mitarbeiter gewinnen wir immer wieder neue Ziele, mit deren Umsetzung wir eine verbesserte Umweltleistung und entsprechende Ressourcen- und Kosteneinsparungen erzielen.

Aus Überzeugung werben wir für das europäische Umweltmanagementsystem. So sind wir beispielsweise in Kooperationen von Staat und Wirtschaft, wie dem Umweltpakt Bayern und dem Nachhaltigkeitsabkommen.

Als eines der führenden Unternehmen der Branche in Europa, übernehmen wir auch im Ausland entsprechende Verantwortung. So gehörten die Produktionsstandorte in Litauen und Rumänien jeweils zu den nationalen Vorreitern mit ISO 14001, dem Managementpart von EMAS. ■



**Karl Sommermeyer, Geschäftsleitung** himolla Group

Himolla beteiligt sich als Hersteller hochwertiger, funktionaler Polstermöbel seit 1998 an EMAS. Nachhaltigkeit ist ein fester Bestandteil unserer Unternehmenspolitik und ermöglicht so die ständige Verbesserung unserer Produkte. EMAS ist für uns ein entscheidender Wirtschaftsfaktor.



Die himolla Group mit der himolla Postermöbel GmbH, der himolla Service GmbH und der himolla Logistik GmbH & Co. KG ist EMAS-registriert.

► Als einer der größten Polstermöbelhersteller Europas übernimmt himolla Polstermöbel GmbH gesellschaftspolitische Verantwortung. Freiwillig verpflichten wir uns die natürlichen Ressourcen zu schützen, Materialien kontrolliert einzusetzen und zu einem sparsamen Umgang mit Energie.

Durch Festlegung von Qualitäts- und Prozesssicherheit erreichen wir durch das Zusammenwirken unserer Mitarbeiter, Vorgesetzten und unter Einbeziehung aller Fremdarbeiter sowohl am Standort Taufkirchen/Vils als auch in den weiteren Tochterunternehmen eine Produkt- und Abwicklungsqualität. Dies geschieht immer mit dem Hintergrund der Nachhaltigkeit.

Damit ist himolla Polstermöbel GmbH im Segment Polstermöbel der Technologietransfer in die osteuropäischen Tochtergesell-

schaften gelungen. Es ist unser Ziel die wirtschaftliche Leistungskraft auszubauen und gleichzeitig die Umweltbelastungen an den jeweiligen Standorten der himolla GROUP zu reduzieren.



**Helmut Link**, Geschäftsführer Vertrieb Interstuhl Büromöbel GmbH & Co. KG

*Das Umweltmanagement der Fa. Interstuhl ist seit der ersten Zertifizierung im Jahre 1996 zu einem festen Bestandteil der Unternehmensführung geworden. Dabei ist EMAS in besonderer Weise geeignet, unseren betrieblichen Umweltschutz zu verbessern, Kosten einzusparen und neue Marktchancen zu erschließen.*



Die Interstuhl Büromöbel GmbH & Co. KG ist seit 1996 EMAS-registriert.

► Bei Interstuhl bilden Umweltmanagement, Qualitätsmanagement und unternehmerisches Verständnis eine untrennbare Einheit. Die ökologische Dimension ist kein zusätzlicher Faktor, sondern integraler Bestandteil

von allen unternehmerischen Aktivitäten d.h. vom ersten Entwurf eines Stuhles bis zum durchdachten Recyclingkonzept nach dem Ende von seinem Lebenszyklus.

■ Interstuhl empfindet seine betrieblichen Umweltschutzaktivitäten nicht als Last, sondern als vertrauensfördernde Maßnahme gegenüber allen seinen Partnern, wie: Mitarbeiter, Kunden, Lieferanten, Behörden oder den angrenzenden Nachbarn.



**Horst Seipp**, Geschäftsführung der Seipp Wohnen GmbH

*Wir verstehen uns eingebunden in das ökologische Umfeld der Region Hochrhein und möchten unseren aktiven Beitrag dazu leisten, dass diese Region auch für die folgenden Generationen lebenswert bleibt. Das Pilotprojekt Öko-Audit für den Handel hat uns bewusst gemacht, dass ein integriertes Managementsystem der richtige Weg ist, dieses Ziel umzusetzen.*



Das Unternehmen Seipp Wohnen GmbH mit Standorten in

Waldshut und Tiengen wurde als erstes mittelständisches Einzelhandelsunternehmen in Europa im Jahr 1999 nach EMAS validiert.

► Als wir in den 90er Jahren das Pilotprojekt Öko-Audit für den Handel initiierten, waren uns die umfangreichen und durchweg positiven Auswirkungen eines Umweltmanagementsystems auf unser gesamtes Unternehmen nicht bewusst. Seit der Validierung nach Öko-Audit 1999 als erstes mittelständisches Einzelhandelsunternehmen in Europa sind einige Jahre vergangen. Unsere internen Organisationsstrukturen konnten wir dank EMAS ständig verbessern. Das Managementsystem ist unseren 120 Mitarbeitern in Fleisch und Blut übergegangen. Unser engagiertes Umweltteam trägt mit viel Elan dazu bei, neue Ziele zu formulieren und auch umzusetzen.

Eines unserer Hauptanliegen ist, nachhaltige Einrichtungen anzubieten, die unseren Umweltansprüchen und denen unserer Kunden entsprechen. Um diesem Ziel Nachdruck zu verleihen, führen wir seit einigen Jahren Lieferantenbefragungen durch. Mit Erfolg! Viele der befragten Hersteller haben uns bescheinigt, dass sie über die gesetzlichen Anforderungen hinaus Sorge dafür tragen, dass unsere Kunden nicht nur qualitativ, sondern auch ökologisch einwandfreie Möbel, Leuchten, Heimtextilien und Accessoires wählen können.



**Martin Wagner und Hans L. Wagner**, Umweltschutzbeauftragter und Geschäftsführer, BIM Textil Mietservice Betriebshygiene GmbH

*Wir sind für EMAS, weil die Natur das wertvollste Gut des Menschen ist. Sie ist Ursprung und Garant allen Lebens und wurde uns anvertraut mit dem Vermächtnis, sie für die kommenden Generationen zu bewahren. Mit EMAS haben wir ein dauerhaft, nachhaltig und systematisch funktionierendes Umweltmanagement, das alle Unternehmen nutzen sollten.*



Die BIM Textil Mietservice Betriebshygiene GmbH ist seit 1998 EMAS-registriert.

► Der sorgsame Umgang mit natürlichen Ressourcen ist uns besonders wichtig! Aus diesen Gründen möchten wir - die Geschäftsführung und jeder einzelne Mitarbeiter unseres Unternehmens BIM Textile Mietservice Betriebshygiene GmbH - einen Beitrag zur Umweltentlastung vor den Augen der kritischen Öffentlichkeit leisten. Unser Unter-

nehmen gehörte zu den ersten in Deutschland, welche sich EMAS gestellt haben und deren gesamte Unternehmenstätigkeiten in die Validierung einbezogen wurden. Umweltschutz heißt für uns nicht nur Vermeidung bzw. Verminderung von Abfällen, Kontaminationen, Luft- und Wasserverunreinigungen, sondern auch der sparsame Umgang mit Reinigungs- und Waschmitteln, um Rückstände zu vermeiden.

Auch ein mittleres Unternehmen wie die BIM Textil Mietservice Betriebshygiene GmbH hat die Möglichkeit, seinen Beitrag zu einer besseren Umwelt zu leisten. Damit die gute Absicht auch konsequent und dauerhaft umgesetzt wird, und der Umweltschutzgedanke nicht durch die tägliche Hektik verloren geht, hat BIM die Entscheidung getroffen, sich nach EMAS validieren zu lassen. Damit wird ein Gerüst geschaffen, die Anforderungen zu formulieren, die Abläufe zu kanalisieren und die Zielerreichung zu dokumentieren.

Außerdem soll eine weitere Transparenz des umweltrelevanten, betrieblichen In- und Outputs erreicht werden. ■

## EMAS in Bildungseinrichtungen



**Gerd-Rüdiger Kück**, Kanzler der Universität Bremen

Das Umweltmanagementsystem der Universität Bremen wurde 2004 nach EMAS zertifiziert. In den drei Jahren der Zertifizierung hat sich die Umweltpolitik der Universität Bremen stetig verbessert. Die Universität Bremen ist EMAS-registriert.

► Umweltgerechtes Handeln ist ein Leitziel der Universität Bremen und damit ein zentraler Bestandteil der universitären Belange in Lehre, Forschung und Verwaltung. Basierend auf unseren Leitzielen haben wir eine standortbezogene Umweltpolitik entwickelt und diese in den Umweltleitlinien der Universität festgeschrieben.

Die Universität Bremen gestaltet mit ihrem Umweltmanagement einen kontinuierlichen

und nachhaltigen Prozess, um den Umweltschutz weiter zu entwickeln und die eigenen Umweltleistungen strukturiert zu verbessern. ■



**Prof. Hermann Kokege**, Rektor der TU Dresden

Als Hochschuleinrichtung sind wir verpflichtet, unseren Studierenden Verantwortungsbewusstsein für die Umwelt mit auf den Weg zu geben. Mit der Teilnahme an EMAS zeigen wir unser eigenes Engagement im Umweltschutz.

Die TU Dresden ist seit 2003 als erste technische Universität in Deutschland EMAS-registriert.

► Eine große Herausforderung gerade bei der Größe der TU Dresden mit rund 35.000

Studenten und mehr als 7.000 Mitarbeitern und der normalen hohen Fluktuation an einer Universität ist die Sensibilisierung für den Umweltschutz durch Information und Kommunikation, der sich die TU Dresden auch weiter stellen wird. In den kommenden Jahren wird es das Ziel sein, das an der Universität implementierte Umweltmanagementsystem weiter zu verbessern und den Austausch mit anderen Hochschulen zu verstärken. ■



**Prof. Dr. Sascha Spoun**, Präsident Leuphana Universität Lüneburg

*Als künftige Entscheidungsträgerinnen und -träger arbeiten unsere Studierenden an innovativen Nachhaltigkeitsprojekten mit und lernen so, Verantwortung für die Gemeinschaft zu übernehmen. Durch unseren Umweltschutz mit System zeigen wir ihnen auch als Organisation, dass Umweltmanagement bei uns nicht nur Theorie bleibt, sondern im Alltag der Universität funktioniert.*

Die Universität Lüneburg ist seit Mai 2000 EMAS-registriert.



► Die Leuphana Universität Lüneburg verfügt seit mehreren Jahren über ein erfolgreiches Umweltmanagementsystem, für das sie bereits im Jahr 2000 als eine der ersten Universitäten in Europa das Siegel der EG-Öko-Audit Verordnung (EMAS) erhielt. Auch um ihrer gesellschaftlichen Verantwortung gerecht zu werden, setzt sie die Erkenntnisse aus der Forschung direkt in den Alltag des Universitätslebens um. Der zentrale Campus der Universität arbeitet seit diesem Jahr klimaneutral. Es ist ein ausdrückliches Ziel der Leuphana Universität Lüneburg, durch Bildung, Forschung und Transfer einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung der Zivilgesellschaft des 21. Jahrhunderts zu leisten. ■



**Kurt Stephan**, Abteilungsleiter Technik und Umweltmanagementbeauftragter der Beruflichen Schulen Kehl

*Mit unserem Engagement für Umwelt haben wir als Schule die Schlüsselrolle, die der Bildung und Erziehung auf dem Weg zu einer nachhaltigen Gesellschaft zukommt, nämlich die natü-*

*lichen Lebensgrundlagen zu erhalten, wirtschaftlichen Wohlstand zu ermöglichen und für soziale Gerechtigkeit zu sorgen, angenommen. EMAS bietet den Rahmen, um uns mit den selbst gewählten Zielen zu identifizieren und kontinuierlich daran zu arbeiten.*



Die Beruflichen Schulen Kehl sind seit 2004 EMAS-registriert und wurden für die erste Umwelterklärung für das Jahr 2003 mit dem Deutschen Umwelt-Reporting Award ausgezeichnet.

► Seit Februar 2004 unterziehen wir uns der strengen Umweltprüfung nach EMAS. Das „Eco-Management and Audit Scheme“ (EMAS) definiert hohe Anforderungen an den Umweltschutz. Kontinuierliche Verbesserung der Umwelleistungen, rechtliche Konformität und Information der Öffentlichkeit sind dabei wesentliche Ziele. Unsere Umwelterklärung 2006 gibt darüber Auskunft. ■



**Gaby Schwartz**, Leiterin der Gesamtschule Bexbach des Saarpfalz-Kreises

*Mit Bildung für nachhaltige Entwicklung kann man nicht früh genug anfangen, damit wir als Schule den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit geben, durch aktives Handeln Gestaltungskompetenz für eine lebenswerte Gegenwart und Zukunft zu erwerben. Wir müssen insbesondere in den Schulen die Voraussetzungen schaffen für eine Entwicklung, in der die Bedürfnisse der heutigen Generation befriedigt werden, ohne die Bedürfnisse kommender Generationen zu gefährden. EMAS bietet dazu ein ideales Managementsystem.*



Die Gesamtschule Bexbach ist seit April 2007 EMAS-registriert.

► Umweltbildung und Erziehung zum Umweltschutz bilden seit vielen Jahren einen wichtigen Leitfaden der pädagogischen Arbeit der Gesamtschule Bexbach und nehmen sowohl im fachbezogenen als auch im fächerverbindenden Unterricht einen immer größeren Raum ein. Die Behandlung im Unterricht und in Projekten allein reicht nicht aus, um nachhaltige Bildung zu vermitteln.

Die Schule stellte sich 2007 der Überprüfung nach EMAS und will damit selbst durch ihr Handeln Vorbild sein, aber auch einen Beitrag dazu leisten, dass die ihr anvertrauten Kinder und Jugendlichen zu bewusst handelnden mündigen Bürgern erzogen werden, die Verantwortung für ihre Zukunft und die der nachwachsenden Generationen übernehmen.

Schule ist ein idealer Ort, sich mit Partnern und Institutionen zu vernetzen, um in einer globalen Welt gemeinsam die Weichen für die Zukunft zu stellen.

## Aussagen junger Wissenschaftler



**Denis Möller**, Bundessieger „Geo- und Raumwissenschaften“ im Wettbewerb „Jugend forscht“ 2006

*Ich bin für EMAS - Wollen Sie wissen warum? Vor den Folgen eines globalen Klimawandels habe ich großen Respekt und unterstütze daher jede Initiative von Wirtschaft und Privaten zu mehr Ressourcen- und Energieeffizienz. Ein freiwilliges Umweltmanagement auf Grundlage einer Europäischen Verordnung erscheint mir dafür ein guter Ansatz.*

► Nicht aus der aktuellen Berichterstattung, sondern aus meinem starken Interesse für Wetter und Klima erwachsend, verfolge ich schon seit Jahren besorgt die Diskussion um den Klimawandel. Mir liegt deshalb jede Initiative, die die Belange des Klimas in Politik

und Wirtschaft trägt, besonders am Herzen. Bei der aktuellen Diskussion um den Klimawandel ist es leicht geworden Unternehmen für Ressourcen sparendes und Klima schonendes Wirtschaften zu gewinnen, dennoch brauchen sie einen werbewirksamen Anreiz und ein nachhaltiges Konzept. Und dieses bietet ihnen, davon bin ich überzeugt, EMAS. ■



**Jörg Gramich und Phillip Klein**, Bundessieger „Chemie“ im Wettbewerb „Jugend forscht“ 2006

*Deutsche Wirtschaftsunternehmen sollen weiter die Nummer 1 in der Umwelttechnologie bleiben und mit freiwilligem Umweltschutz mehr tun als der Gesetzgeber heute schon erwartet.*

► Im Rahmen von „Jugend forscht“ haben

wir gezeigt, das sich Kohlenwasserstoffe wie Dodekan, Altöl oder Kunststoff durch Zugabe von Aktivkohle in einer handelsüblichen Mikrowelle zerlegen und dann umweltfreundlich entsorgen lassen. Viele solcher guten Ideen harren einer schnellen Umsetzung für eine nachhaltige Zukunft. ■



**Jens Pfeiffer, Christoph Muster und Daniel Schmöle**, Bundessieger „Physik“ im Wettbewerb „Jugend forscht“ 2006

*Der Wissensstand der Forschung ist einem ständigen Wandel unterzogen. Darum möchten wir dazu beitragen, Unternehmen zu ermutigen, aktuelle Erkenntnisse zum Schutz der Umwelt in ihre Entscheidungen einzubeziehen.*

► Wir wollen uns auf eine lebenswerte Zukunft freuen, in der jeder für die ökologischen Probleme der Erde Verantwortung übernimmt, und begrüßen es erleichtert, dass immer mehr Betriebe und Einrichtungen durch Umweltmanagement freiwillig zur Sicherung unserer Zukunft beitragen. ■

## EMAS in der Landwirtschaft



**Edmund A. Spindler**, Experte für Agrar-Öko-Audit, Buchautor

*EMAS ist nicht nur in der gewerblichen Wirtschaft, sondern auch in der Landwirtschaft von Vorteil. Mit dem „Agrar-Öko-Audit“ kann der Landwirt freiwillig*

- rechtssicherer,
- risikofreier,
- rationeller und
- rentabler

*wirtschaften und imagefördernd im Sinne der Nachhaltigkeit wirken. Damit und mit speziellen landwirtschaftlichen Bewertungsmethoden wird EMAS zur Bauernpower mit System.*

► Für einen Landwirt ist das EMAS-Logo die beste Visitenkarte, die er unter Umweltsichtspunkten vorzeigen kann.

Beim Agrar-Öko-Audit geht es nicht um mehr Bürokratie, sondern um eine lösungsorientierte schlanke Dokumentation der Umwelt-

themen. Dies ist im „BMU-Praxisleitfaden“ beschrieben und wird im Film „BauernPower mit System“ exemplarisch gezeigt. EMAS ist flexibel und auf die Bedürfnisse der Landwirtschaft gut anwendbar; es ist methodenoffen und mit der „Umwelterklärung“ für die Öffentlichkeitsarbeit bestens geeignet. ■



**Frank Holland und Birgida Gruber**, Vorstandsvorsitzender und Umweltmanagementbeauftragte der Agrar-Öko-Audit „Osterland“ eG

*Als Landwirte sind wir in besonderer Weise abhängig von einer intakten Umwelt bzw. von intakten Kreisläufen. Durch eine fach- und sachgerechte Landwirtschaft und Tierhaltung leisten wir unseren Beitrag bei der Sicherung ökologischer Voraussetzungen. Dabei stellen wir uns strengen Prüfkriterien und*



*richten uns nach dem anspruchsvollen europäischen Umweltmanagementsystem EMAS. Das Management und jeder Mitarbeiter in der „Osterland“ eG Köckritz ist dabei dem kontinuierlichen Verbesserungsprozess zur Steigerung der Umweltleistung verpflichtet.*

Die Agrar-Öko-Audit Osterland eG Köckritz ist seit 1999 EMAS-registriert

► Unsere Agrar-Öko-Audit bewirtschaftet insgesamt 1.476 ha, davon 1.350 ha landwirtschaftliche Nutzfläche. Schwerpunkte dabei ist der Marktfrucht- und Futterbau bzw. die Milchwirtschaft mit eigener Jungrinderaufzucht und 368 Kühen. Im Unternehmen sind 30 Mitarbeiter einschl. Dienstleistungssektor (Werkstatt/Tankstelle) und 2 Auszubildende beschäftigt. Kernstück unserer Unternehmensphilosophie ist eine möglichst hohe Wertschöpfung auf der Grundlage einer umwelt- und tiergerechten Landwirtschaft zum Wohle unserer Mitglieder und Beschäftigten.

Mit der Umsetzung der Normen unseres integrierten Umwelt- und Qualitätsmanagementsystems gewährleisten wir die nachprüfbar hohe Einhaltung der strengen Qualitätsvorgaben (Verbraucherschutz) im Bereich der Milch- und Rinderproduktion. EMAS hilft uns dabei, den Umweltstandard auf hohem Niveau zu halten und unsere Umweltleistungen regelmäßig zu dokumentieren. ■



**Dr. Roland Schaette**, Managementvertreter für Umwelt der Dr. Schaette AG, Bad Waldsee

*Als biologisch-pharmazeutisches Unternehmen nutzen wir die Kräfte der Natur. Auch deshalb wollen wir schonend mit der Umwelt umgehen und Ressourcen optimal nutzen – EMAS hilft uns dabei!*



Die Dr. Schaette AG ist seit 1996 EMAS-registriert.

► Die Dr. Schaette AG sieht sich in einer besonderen Verantwortung für die Erde und deren Lebewesen. Deshalb haben wir als eines der ersten Unternehmen in Deutschland alle umweltrelevanten Faktoren im Betrieb auf den Prüfstand gestellt. Lohn war im August 1996 das EMAS-Zertifikat.

Viele unserer Rohstoffe beziehen wir aus biologischem oder bio-dynamischem Anbau. Den größten Anteil unseres Energiebedarfs decken wir aus regenerativen Quellen – beispielsweise mittels Fotovoltaik, Rapsöl, mit einem Blockheizkraftwerk, einer solarther-

mischer Anlage und einem Energieversorger, der uns mit ökologisch sauber erzeugtem Strom beliefert. Aber Umweltschutz fängt schon im Kleinen an: beim Papierverbrauch, bei Kartonfüllstoffen aus kompostierbaren Maisstärkechips oder bei der Wahl eines Verkehrsmittels. Unsere Mitarbeiter wissen das und handeln danach. ■



**Prof. Dr. Armin R. Gemmrich, Lehrstuhl Weinwirtschaft an der Hochschule Heilbronn**

Wein ist ein Naturprodukt und wird es auch immer bleiben. Seit über zweitausend Jahren werden in Deutschland Reben angepflanzt und Wein produziert. Ohne Rücksicht auf die Natur wäre diese nachhaltige Produktion nicht möglich. Die deutschen Winzer haben ein Gespür für die Umwelt. EMAS kann eine große Hilfe sein bei der täglichen Umsetzung der Umweltbelange.

► Im Rahmen eines Konvoiprojektes wurden 4 Weinbaubetriebe nach EMAS zertifiziert und an der Hochschule Heilbronn ein Leitfaden zur Einführung des Öko-Audits (EMAS) in Weinbaubetrieben erstellt, der nun der Weinwirtschaft zur Verfügung steht. ■

## Gesunde Lebensmittel



**Prof. Dr. Claus Hipp, Hipp Werke**

EMAS ist ein offenes Bekenntnis zur Umwelt, kein leeres Gefälligkeitsversprechen. Beispiele wirken vor allem auf die Jugend, um die es ja geht. EMAS hilft den Betrieben, wirtschaftlicher zu sein, denn es setzt einen Denk- und Handlungsprozess in Gang. Aristoteles definiert die Klugheit als eine der Haupttugenden so: „Das Richtige erkennen und danach handeln. EMAS ist ein Ausdruck der Klugheit.



Das HiPP-Werk Pfaffenhofen ist als eines der ersten Unternehmen der Lebensmittelbranche EMAS-registriert.

► Die Firma HiPP setzt sich schon seit vielen Jahren für den Erhalt der Umwelt und der Schöpfung ein. Aus diesem Grund war es für uns selbstverständlich, dass sich der HiPP-Standort Pfaffenhofen 1995 als erster gro-

ßer Lebensmittelbetrieb Europas an EMAS beteiligt. Durch Einführung eines Umweltmanagementsystems können wir sicherstellen, dass der Umweltgedanke in der HiPP Gruppe weiterhin konsequent umgesetzt wird. Wir haben seither den Anteil an regenerativen Energien am Standort Pfaffenhofen auf 96 Prozent erhöht und gleichzeitig den Ausstoß an CO<sub>2</sub> von über 10.000 Tonnen auf mittlerweile 630 Tonnen reduziert.

Nach wie vor sind wir der Meinung, dass EMAS im Vergleich zu DIN ISO 14001 das höherwertigere Managementsystem darstellt. Aus diesen Gründen wollen wir auch in Zukunft an EMAS festhalten. ■



**Dr. Franz Ehrnsperger, Geschäftsführer der Neumarkter Lammsbräu**

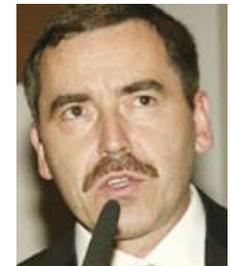
EMAS ist Basis und Triebfeder für das Nachhaltigkeitsmanagement bei Neumarkter Lammsbräu. Mit Hilfe der EMAS-Systematik ist es gelungen, in den letzten 15 Jahren die Umweltauswirkungen bei der Bierherstellung signifikant und kontinuierlich zu verbessern, soziale Schwerpunkte zu setzen und auch ökonomisch erfolgreich zu sein.

Neumarkter Lammsbräu hat bereits vor



Inkrafttreten der ersten EMAS-Verordnung sog. Öko-Controlling-Berichte verfasst und ist seit 1995 als eines der ersten Unternehmen nach der EG-Öko-Audit-Verordnung (EG) Nr. 1836/93 registriert.

► Neumarkter Lammsbräu beschäftigt sich seit den 1970er Jahren mit betrieblichem Umweltschutz. Bereits 1995 wurde unser Umweltmanagementsystem gemäß der damaligen EG-Öko-Audit Verordnung zertifiziert. ■



**Arno Schelzke, Geschäftsführer Germania Brauerei GmbH**

*Als traditionsreiche Brauerei ist die Schlossbrauerei Fürstlich Drehna eng mit dem Leben in der Region verbunden. Durch aktiven Umweltschutz und nachhaltige Unternehmenspolitik leistet sie ihren Beitrag zur Erhaltung der Schönheit dieser Landschaft. Das Umweltmanagementsystem EMAS bietet für uns den europäischen Standard, wirtschaftliches Handeln nach ökologischen Maßstäben zu realisieren.*

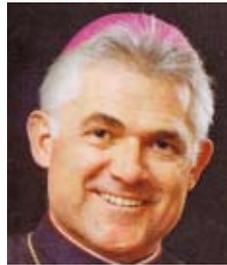


Die Schlossbrauerei Fürstlich Drehna der Germania Brauerei GmbH ist seit 2003 EMAS-registriert.

► Die Schlossbrauerei Fürstlich Drehna ist ein modernes Wirtschaftsunternehmen. Mit einer konsequenten Ausrichtung auf kundenorientierte Spezial-Produkte und nachhaltige ökologische Produktion kann sie sich als Nischenanbieter im Markt der Brauereien erfolgreich behaupten. Wir erreichen dieses Ergebnis durch die Fokussierung auf einmalige und innovative Produkte sowie durch die konsequente Umsetzung unseres Qualitätsanspruchs.

EMAS ist für die Schlossbrauerei Fürstlich Drehna das ideale Instrument, eine umweltgerechte Betriebsführung als mittelständisches Unternehmen umzusetzen. Denn Ökologie und Ökonomie sind keine Widersprüche, sondern ergänzen sich im unternehmerischen Handeln. ■

## EMAS und Kirche



**Weihbischof Dr. Bernd Uhl, Vorsitzender der ökologischen Arbeitsgruppe der Kommission für gesellschaftliche und soziale Fragen der Deutschen Bischofskonferenz**

*Die Schöpfung ist für Christen Geschenk und Leihgabe Gottes und der christliche Schöpfungsglaube Ermutigung und Auftrag zum Handeln, verantwortlich mit den Gütern der Schöpfung umzugehen, sie zu schützen, zu pflegen und gerecht zu teilen. Im Umweltmanagement kirchlicher Einrichtungen werden die ethischen Impulse des Schöpfungsglaubens in den Alltag übersetzt.*

► Der globale Klimawandel, die wohl umfassendste Gefährdung der Lebensgrundlagen der heutigen und der kommenden Generationen, erfordert dringend Ressourcenschonung und Nachhaltige Entwicklung. Das Umweltmanagement mit seiner ökologischen Ausrichtung aller Handlungsbereiche bietet dazu eine gute Möglichkeit. Kirchliche Einrichtungen und Pfarreien in den

Diözesen Eichstätt, Rottenburg-Stuttgart und Würzburg, die Klöster Benediktbeuern und Schlehdorf, das Internationale Begegnungszentrum im Kloster St. Marienthal, die Katholische Akademie in München und die Katholische Akademie Freiburg in der Erzdiözese Freiburg im Breisgau haben bereits ein Umweltmanagement durchgeführt und sind nach EMAS registriert. Sie sind beispielgebend für andere kirchliche Einrichtungen, können aber auch für öffentliche Institutionen und Unternehmen motivierend wirken.

Große Beachtung fand das Umweltmanagementsystem nach EMAS für die Organisation des Weltjugendtags 2005 in Köln. Vielfältige Maßnahmen zur Reduzierung des Strom- und Wasserverbrauchs, für eine umweltschonende Verpflegung und eine nachhaltige Mobilität wurden ergriffen.

Der Weltjugendtag ist ein gutes Beispiel für ein Umweltmanagement auch bei Großveranstaltungen. Kirchliches Umweltmanagement hat die gleichen Qualitätsstandards wie Projekte in wirtschaftlichen Unternehmen. Der Unterschied liegt im besonderen pädagogischen und pastoralen Auftrag der jeweiligen Einrichtungen. ■



**Schwester Gerda Friedel, Gesamtleitung von Regens Wagner Zell**

*Die Bewahrung der Schöpfung ist für uns eine wichtige Leitlinie unseres Handelns. Sowohl in der Gemeinschaft der Dillinger Franziskanerinnen als auch bei allen Mitarbeitenden in unserem Haus ist ein tiefer Respekt vor dem Leben im Sinne franziskanischer Spiritualität Teil der persönlichen Überzeugung. Mit EMAS haben wir*



*uns freiwillig für ein System entschieden, dass unser umweltgerechtes Handeln im Alltag objektiv nachvollziehbar und überprüfbar macht.*

Die Einrichtung von Regens Wagner Zell ist EMAS-registriert.

Bereits seit 2002 haben wir uns bei Regens Wagner Zell dazu entschlossen, unsere Aktivitäten zur Verbesserung des alltäglich praktizierten Umweltschutzes im Rahmen von EMAS zertifizieren zu lassen. Neben der Gesamtleitung ließen sich damals einige Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen aus den verschiedensten Bereichen zu kirchlichen Umweltauditoren ausbilden, um die Anforde-

rungen der Systematik erfüllen zu können. Die Verbesserung der Umweltleistungen ist bei uns seit jeher Thema: ob bei Baumaßnahmen, im Umgang mit Ressourcen oder im Bereich Umweltpädagogik – schon immer wurde umweltfreundliches Handeln angestrebt. Durch EMAS haben wir alle Maßnahmen in einer Systematik zusammengefasst, die ein externer Gutachter regelmäßig überprüft.

Als kirchliche Einrichtung, die umfassende Hilfen für hörgeschädigte, mehrfach behinderte Menschen aller Altersstufen anbietet, steht gerade die Bewusstseinsbildung der bei uns lebenden Menschen im Mittelpunkt. Deshalb finden auch regelmäßig umweltpädagogische Aktivitäten, wie Ausstellungen oder Kulturveranstaltungen zum Thema statt. ■



**Dr. Hermann Barth**, Präsident des Kirchenamtes der Evangelischen Kirche Deutschland - EKD

*Umweltmanagement braucht Maßstäbe, die anspornen, aber nicht überfordern. Die Orientie-*

*rung an EMAS hat uns geholfen, mit unserem Beitrag zur Bewahrung der Schöpfung voranzukommen.*



Das Kirchenamt der Evangelischen Kirche in Deutschland ist seit 2004 EMAS-registriert.

► Das Kirchenamt der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) in Hannover ist eine mittelgroße Behörde mit knapp 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. 2001 ist damit begonnen worden, ein Umweltmanagementsystem nach EMAS aufzubauen. Im Herbst 2003 ist das erste Umweltprogramm verabschiedet worden. Mittlerweile ist das Kirchenamt wiederholt nach EMAS zertifiziert worden.

Warum engagieren wir uns auf diesem Gebiet? Wir verstehen die natürlichen Grundlagen des Lebens als ein Geschenk, das den Menschen von Gott anvertraut ist. Darum ist pfleglich mit ihnen umzugehen. Einsatz für den Schutz der Umwelt ist ein Beitrag zur Bewahrung der Schöpfung.

Das Umweltmanagementsystem nach EMAS sorgt dafür, dass Ziele und Maßstäbe nicht dem eigenen Gutdünken ausgesetzt, sondern in sachverständiger Weise vorgegeben sind. Sie sind anspruchsvoll, aber zugleich realistisch. Sie spornen an, aber sie überfor-

dern nicht. Der wichtigste Beitrag, um ihnen gerecht zu werden, ist das Engagement und die Kreativität der Mitarbeiter. Umweltmanagement darf nicht lästige Pflicht bleiben, sie muss Herzenssache werden. Dann wird es immer wieder gelingen, ökologische und ökonomische Rahmenbedingungen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung konstruktiv miteinander zu verknüpfen.

Wir wünschen uns, dass die im Kirchenamt der EKD gemachten positiven Erfahrungen weitere Organisationen dazu veranlassen, sich an EMAS zu orientieren und für die Bewahrung der Schöpfung zu engagieren. ■



**Alfred Buß**, Präses der Evangelischen Kirche von Westfalen

*EMAS – ein wichtiger Schritt für eine Kirche mit Zukunft*

*Der Klimawandel ist kein Schicksal, der sorgsame Umgang mit Gottes Schöpfung ist möglich. EMAS hilft uns, diesen Weg konsequent und glaubwürdig zu gehen.*

► Ich bin sehr dankbar, dass sich viele Kirchengemeinden und kirchliche Einrichtungen dieser Herausforderung stellen und auf den Weg gemacht haben, ihre Immobilien nach ökologischen Kriterien zu bewirtschaften, indem z.B. Energiesparkonzepte zum Einsatz kommen, auf Kirchendächern Energie aus der Sonne gewonnen wird.

Die Einführung von Umweltmanagementsystemen nach EMAS in der Evangelischen Kirche von Westfalen unterstützt Kirchengemeinden und kirchliche Einrichtungen, Klima- und Umweltschutz in kontinuierlichen und nachprüfbaren Schritten zu betreiben, ihren Energieverbrauch systematisch zu senken und dabei viele Menschen zu beteiligen. Das ist nicht nur gut für den Umwelt- und Klimaschutz, sondern auch gut für das Gemeindeleben.

Auf Grund des Erfolgs in den ersten 60 Pilotenrichtungen, die EMAS-zertifiziert sind oder kurz vor der Validierung stehen, laden wir alle Kirchengemeinden und kirchlichen Einrichtungen ein, Umweltmanagementsysteme einzuführen.

Gerade heute können Kirchengemeinden, kirchliche Werke und Einrichtungen Zeichen der Hoffnung setzen. Der Klimawandel ist kein Schicksal, der sorgsame Umgang mit Gottes Schöpfung ist möglich. EMAS hilft uns, diesen Weg konsequent und glaubwürdig zu gehen. ■

## EMAS easy



**Dr.-Ing. E.h. Fritz Brickwedde**, Generalsekretär der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU)

*Ohne nachhaltige Ausrichtung kann kein Unternehmen auf Dauer erfolgreich sein. Darum unterstützt die Deutsche Bundesstiftung Umwelt Kommunikationsprozesse zur Umsetzung von EMAS und Nachhaltigkeitsmanagement in Unternehmen.*

► Die DBU ist die größte Umweltstiftung der Welt. Sie fördert beispielhafte Projekte zum Umweltschutz aus den Bereichen Umwelttechnik, Umweltforschung und Naturschutz sowie Umweltkommunikation. Vielen kleineren Unternehmen erscheint der Aufwand zur Einführung eines Umweltmanagementsystems nach EMAS ohne externe Unterstützung zu hoch. Hier bietet das europäische Vorbild EMAS-easy den richtigen Ansatz zur optimierten Umsetzung. Die DBU unterstützt die Übertragung dieses Konzepts auf die deutschen Verhältnisse. ■



**Heinz-Werner Engel**, Betriebswirt und Umweltberater, Eco-Conseil Entreprise, Brüssel

*Weil es cool und sinnvoll ist und vom Denken zum Handeln führt, weil es innovatives Denken fördert und für kleine Betriebe machbar ist. Engagiertes Handeln in Umweltschutz und Nachhaltigkeit ist vielleicht wirtschaftlich sinnvoll, aber es ist vor allem auch Ausdruck einer modernen verantwortungsvollen Unternehmenskultur.*

Eco-Conseil Entreprise scrl in Brüssel berät nicht nur kleine Einrichtungen bei der Einführung von EMAS-easy und beteiligt sich am europäischen EMAS-Helpdesk, sondern ist seit Ende 2006 unter der Eintragsnummer 007 selbst EMAS-registriert.



► EMAS ist und war für uns ein harter aber sinnvoller Einsatz. Die Mission ist erfüllt. ■

Darauf sind wir stolz. EMAS ist keine Popsondern Umwelt- und Unternehmenskultur. Modern. Cool. Dem Zeitgeist entsprechend. Und EMAS steht für uns als Ikone von Transparenz, Glaubwürdigkeit und Einsatz für nachhaltige Entwicklung.

Für viele kleine Unternehmen hat EMAS aber nicht genügend „Sexappeal“. Sie trauen sich erst einmal nicht heran. Das liegt wohl daran, dass die Hemmschwellen, um diese einzigartige freiwillige europäische Umweltregistrierung zu bekommen, sehr hoch waren und sind. Papierkram, Umweltrecht, komplizierte Abläufe, Unkenrufe und kaum Anerkennung und vor allem hohe Kosten. Kosten für Berater und externe Auditoren.

EMAS selbst war nie das Problem, nur diese Rahmenbedingungen. Wir haben mit unserem 4-Personen-Team versucht, einen neuen und schlanken Weg zu gehen. Kein Papierkrieg, sondern smarte neue Ansätze. CO<sub>2</sub>-neutral, Umweltprüfung vor den Projekten, Innovation und Kreativität. Einfach und easy.

Wir nennen diesen Weg „EMASeasy“. Einfach. Robust. Sinnvoll. Wir stellen unsere Arbeitsmethode ins Internet und damit anderen zur freien Verfügung. Die Methode wird im Herbst in 25 Sprachen übersetzt sein. ■



**Hans-Ulrich Thalhofer**, Geschäftsführer, Saar-Lor-Lux Umweltzentrum des Handwerks

*Wir machen EMAS, weil es für uns als KMU das beste System ist:*

- 1) Aufwand und Nutzen sind ausgewogen,
- 2) EMAS verbessert unsere Betriebsabläufe, Umweltleistungen und Außendarstellung,
- 3) und es ist erheblich günstiger als ISO 14001.



Die Saar-Lor-Lux Umweltzentrum GmbH ist seit 2003 selbst als EMAS-Standort registriert.

► Das Saar-Lor-Lux Umweltzentrum in Saarbrücken sieht eine seiner wesentlichen Aufgaben in der Beratung handwerklicher Betriebe zu den Themen „Umwelt- und Arbeitsschutz“. Diese Beratungsarbeit gestaltet sich angesichts der ca. 10.000 saarländischen Handwerksbetriebe mit ihren unterschiedlichen Gewerken als sehr anspruchsvoll und abwechslungsreich.

Als ein wichtiger Beratungsschwerpunkt hat

sich in den letzten Jahren die Einführung von EMAS in KMU entwickelt; hierzu gehört auch die Durchführung nationaler und transnationaler Projekte zur EMAS-Implementierung in kleinen und mittelständischen Unternehmen. Ganz aktuell haben wir ein Pilotprojekt zu EMAS-easy (100 % EMAS) in Deutschland mit Unterstützung der DBU durchgeführt.

EMAS weist gegenüber der ISO 14001 für kleine Unternehmen entscheidende Vorteile auf: geprüfte Rechtskonformität, offizielle Registrierung, Glaubwürdigkeit der Umwelt-erklärung, externes Audit in der Regel nur alle drei Jahre statt jährlich - und somit spürbar niedrige externe Kosten. Ganz entscheidend ist allerdings, dass Handwerksbetriebe mit EMAS erheblich geringeren Haftungsrisiken ausgesetzt sind, da sie sich selbst aktiv um die eigene Rechtskonformität kümmern - und das mit offizieller Bestätigung! Angesichts des Rückgangs an staatlicher Überwachung kann dies ein wesentlicher Beitrag zur Existenzsicherung des Betriebes sein.

Außerdem ist die gewonnene Datentransparenz in den Bereichen Energie, Wasser, Betriebsstoffe, Abfallentsorgung etc. an[zuführen. Erst mit eindeutigen und verlässlichen Zahlen können unternehmerische Entscheidungen wie z.B. Investitionen oder Produktionsveränderungen überzeugend getroffen werden. ■

## Verbände für nachhaltiges Management



**Prof. Dr. Maximilian Gege, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied B.A.U.M. e. V.**

*EMAS halten wir für ein außerordentlich wichtiges System, das möglichst viele Unternehmen praktizieren sollten, da es entscheidend dazu beitragen kann, eine Umwelt- und Nachhaltigkeitsstrategie im Unternehmen konsequent und erfolgreich zu etablieren. Somit wird zum einen unternehmerischer Erfolg langfristig sichergestellt. Zum anderen die vielgeforderte globale Verantwortung der Unternehmen für Umwelt und Gesellschaft durch diese wahrgenommen.*

► Wir bewerten EMAS als eine enorm große Chance, die betrieblichen Prozesse zu optimieren: Energie, Abwasser, Rohstoffe einzusparen und gezielter einzusetzen und damit auch einen wertvollen Beitrag zur CO<sub>2</sub>-Reduktion und Ressourcenminimierung zu leisten. ■ EMAS erfordert eine kritische, systematische und umfassende Analyse. EMAS impli-

ziert auch eine objektive und regelmäßige Information der Öffentlichkeit und trägt so zu einer positiven Imagesteigerung für das Unternehmen bei.

B.A.U.M. hat immer schon auf die ökonomischen, ökologischen und sozialen, also nachhaltigen, Vorteile von EMAS hingewiesen und sich für die Etablierung von EMAS in möglichst vielen Unternehmen eingesetzt. ■



**Kurt Weissenbach, Vorstandsvorsitzender Modell Hohenlohe- Netzwerk betrieblicher Umweltschutz und nachhaltiges Wirtschaften**

*Wir arbeiten mit EMAS, weil wir uns in der Verantwortung sehen, bereits heute an morgen zu denken. Unsere Unternehmer/innen fühlen sich den Menschen in der Region verbunden. Sie wollen für die Zukunft natürliche Ressourcen bewah-*

*ren und Arbeits- und Ausbildungsplätze in ihrer Heimat sichern. Sie steigern deshalb kontinuierlich ihre Ressourceneffizienz und reduzieren ihre Emissionen in die Umwelt. EMAS hilft dabei Fortschritte im Umwelt- und Klimaschutz mit wirtschaftlichen Vorteilen zu verbinden.*

► Wir stehen für unternehmerische Verantwortung im Umwelt- und Klimaschutz, seit 1991 innovative Unternehmer/innen im nordöstlichen Baden-Württemberg das Unternehmensnetzwerk Modell Hohenlohe e.V. gegründet haben.

Unser Ziel: Verbesserungen im Umwelt- und Klimaschutz über die gesetzlichen Anforderungen hinaus. Wir wollen mit den Aktivitäten aber auch gleichzeitig die Wettbewerbsfähigkeit durch wirtschaftliche Vorteile steigern. Eine Vorreiterrolle haben wir bei der Anwendung der Methode EMASeasy übernommen. Diese setzt auf eine Visualisierung umweltrelevanter Prozesse, um die Einführung von EMAS zu erleichtern. Die Methodik stellt Tools zur Verfügung, mit deren Hilfe ein vollwertiges, validierungsfähiges Umweltmanagementsystem nach EMAS aufgebaut werden kann. Fünf kleine und mittlere Unternehmen wurden im Juli 2007 erfolgreich validiert.

Für uns ist EMAS ein Baustein, um die Chancen auf wirtschaftliche Prosperität und eine lebenswerte Umwelt für kommende Generationen zu erhalten. ■

## EMAS im Handwerk



**Volker Schuhmacher**, Geschäftsführer der Uder Elektromechanik GmbH

*Die gewonnene Rechtssicherheit, die Transparenz der betrieblichen Abläufe und unser Image in der Öffentlichkeit waren der Hauptgrund für die Einführung des freiwilligen Umweltmanagements. All das kommt unserer Wettbewerbsfähigkeit und damit der Sicherung des Standortes und der Arbeitsplätze zugute.*



Die Uder Elektromechanik GmbH hat bereits im Jahre 1996 erkannt, dass der praktizierte Umweltschutz zum Fortbestand des Standortes und Sicherung der Arbeitsplätze beiträgt. Sie war damit

der erste Handwerksbetrieb der Elektrobranche Europas der dieses System mit Erfolg eingeführt hat. 40 Mitarbeiter erwirtschafteten 2006 einen Umsatz von 5 Mio. Euro.

► Die Fa. Uder Elektromechanik ist Dienstleister für alle antriebstechnischen Problemstellungen in der saarländischen Industrie. Sowohl die zahlreichen Automobilzulieferer, die Hüttenwerke als auch die Nahrungsmittelindustrie zählen zu den Hauptkunden.

Wir motivieren unsere Mitarbeiter zu Eigenverantwortung und umweltbewusstem Verhalten. Durch Schulungen und Unterweisungen fördern wir das Umweltwissen in allen Betriebs- und Tätigkeitsbereichen. EMAS hat sich für uns als Instrument, die Umwelleistung systematisch und kontinuierlich zu verbessern, bestens bewährt. ■



**Michael Steinmetz**, Inhaber der Fleischerei M. Steinmetz, Brauneberg

*Die stetige Verbesserung aller umweltrelevanten Produktionsabläufe in unserem Familienunter-*

*nehmen und die daraus resultierenden Einsparungen im Bereich Energie beweisen das EMAS nicht nur ein Instrument für große Industrieunternehmen, sondern auch für den örtlichen Handwerksbetrieb sein kann.*



Die Fleischerei Steinmetz ist seit 1998 EMAS-registriert und wurde 2005 von Deutschland für den EMAS-Award der Europäischen Kommission nominiert.

► Seit 1898 bereits besteht unsere Fleischerei als Familienbetrieb, den wir 1983 an die Moselweinstraße inmitten des Ortes Brauneberg verlagert haben. Wir produzieren hochwertige Fleisch- und Wurstwaren, sowie Feinkost – insgesamt über 65 Artikel – unter ökologischen Gesichtspunkten.

Wir führen jährlich aktuelle Bestandsaufnahmen durch, um möglichen Handlungsbedarf zu erkennen. Als kleiner Betrieb haben wir für Umweltschutzmaßnahmen nur ein begrenztes Budget zur Verfügung, das entsprechend effektiv eingesetzt werden muss. Mit dem Umweltmanagement gelang es, den Strom- und den Wasserverbrauch zu mindern und die Notfall- und Haftungs vorsorge zu optimieren.

Mit unserer 8-seitigen Umwelterklärung zeigen wir, dass EMAS im Kleinbetrieb auch ohne viel Papier auskommt. Für unser Engagement wurden wir mit dem Europäischen EMAS-Award ausgezeichnet. ■

## EMAS und Nachhaltigkeit



**Dr. Volker Hauff**, Vorsitzender des Rates für Nachhaltige Entwicklung der Bundesregierung

*Heute gilt mehr denn je: Nachhaltigkeit und Innovation bestimmen die Zukunftsfähigkeit jedes Unternehmens. Dass wir heute verschiedene Ansätze zum Umweltmanagement haben, ist auch ein Erfolg von EMAS.*

► Heute gilt mehr denn je: Nachhaltigkeit und Innovation bestimmen die Zukunftsfähigkeit jedes Unternehmens. Dass wir heute verschiedene Ansätze zum Umweltmanagement haben, ist auch ein Erfolg von EMAS. Aber nach wie vor stellt sich nur eine Minderzahl von Unternehmen dieser Herausforderung. Staat und Wirtschaft müssen dem Umweltmanagement einen neuen Schwung geben. ■



**Prof. Dr. Claudia Kemfert**, Leiterin der Abteilung Energie, Verkehr und Umwelt am Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung – DIW

*Nachhaltiges Wirtschaften bedeutet Ressourcenschonung, Klimaschutz, Energieeffizienz und innovative, CO<sub>2</sub>-freie Techniken für die Energieversorgung und Mobilität bereit zu stellen.*

► EMAS ist besonders interessant, da es in idealer Weise die wichtigen Bereiche des Umweltmanagements in Unternehmen stärkt. Unternehmen, die sich heute nicht den gestiegenen Anforderungen des Umwelt- und Klimaschutzes widmen, werden sich langfristig kaum am Markt behaupten können. Daher ist es besonders wichtig, das Umweltmanagement aus den Unternehmen heraus zu fördern. EMAS ist ein gelungenes Netzwerk für den Umweltschutz. ■

## Aus Sicht der Zulassungsstelle für Umweltgutachter



**Dr. Markus Racke**, Geschäftsführer der DAU Deutsche Akkreditierungs- und Zulassungsgesellschaft für Umweltgutachter mbH

*EMAS hat Bilanzqualität – Die Beiträge zum Umweltschutz sind transparent und belegt, da regelmäßig innerhalb eines klaren und verbindlichen rechtlichen Rahmens geprüft.*

► Umfragen zeigen, die Menschen sind wieder an Umweltthemen interessiert und haben entsprechende Erwartungen an das Engagement von Unternehmen und Organisationen. Umweltaspekte beeinflussen Kaufentscheidungen. Auch Politik und Gesetzgebung drängen auf mehr Umweltschutz. Fallweises Reagieren auf rechtliche oder marktbedingte Anforderungen ist nicht mehr hinreichend. Strategisches Agieren und vorausschauendes umweltgerechtes Gestalten der mittel- und längerfristigen Entwicklung sind erforder-

lich. EMAS ist das Betriebsführungsinstrument, das diesen Anspruch umzusetzen hilft. Mit der dazugehörigen Umwelterklärung verfügt nur EMAS über ein Instrument, dem einzelnen Kunden oder der Gesellschaft das besondere Umweltprofil der eigenen Technologien, der Herstellungsverfahren oder der angebotenen Leistungen zu vermitteln. EMAS öffnet den Zugang zu Menschen und Gruppierungen, die Umweltschutz als Leistungsmerkmal für verantwortungsbewusste Organisationen mit modernen Prozessen, Produkten oder Dienstleistungen ansehen. Mit EMAS kann eine umweltbewusste Strategie transparent, nachhaltig und glaubwürdig dokumentiert werden.

Die DAU GmbH ist die deutsche Stelle für die Zulassung und Beaufsichtigung von Umweltgutachtern, die die korrekte EMAS-Anwendung in den Unternehmen und Organisationen prüfen und testieren. Die Erfahrung der DAU zeigt: Das System wirkt. EMAS-Teilnehmer sind erfolgreich und tragen nachhaltig zu mehr Umweltschutz bei. Mitmachen ist zu empfehlen, Anerkennung wird folgen. ■



## Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Internetkampagne

Die blaue Ziffer weist auf die jeweilige Seitenzahl des Statements hin.

**39 Dr. Hermann Barth**, Präsident des Kirchenamtes der Evangelischen Kirche in Deutschland

**27 Dr. Michael Beckereit**, Geschäftsführer der Hamburger Wasserwerke GmbH

**29 Bettina Gräfin Bernadotte**, Mainau GmbH

**6 Petra Bierwirth, MdB**, Vorsitzende des Ausschusses für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit des Deutschen Bundestages, SPD

**28 Werner Böllinger**, Sprecher des Vorstands der Kölner Verkehrs-Betriebe AG

**19 Dr. jur. Nikolaus von Bomhard**, Vorsitzender des Vorstands der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft

**40 Dr.-Ing. E.h. Fritz Brickwedde**, Generalsekretär der Deutschen Bundesstiftung Umwelt

**39 Alfred Buß**, Präses der Evangelischen Kirche von Westfalen

**23 Dr. Brigitte Dahlbender**, Vorsitzende des BUND Landesverbandes Baden-Württemberg e.V.

**37 Dr. Franz Ehrnsperger**, Geschäftsführer der Neumarkter Lammsbräu

**40 Heinz-Werner Engel**, Betriebswirt und Umweltberater, Eco-Conseil Entreprise, Brüssel

**38 Schwester Gerda Friedel**, Gesamtleitung von Regens Wagner Zell

**18 Martina Fuchs-Buschbeck**, Vorstand der Oktoberdruck AG

**27 Helmut Fuß**, Technischer Geschäftsführer der energis GmbH

**4 Sigmar Gabriel**, Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit

**41 Prof. Dr. Maximilian Gege**, Geschäftsführer des Vorstandsmitglied B.A.U.M. e. V.

**37 Prof. Dr. Armin R. Gemmrich**, Lehrstuhl Weinwirtschaft an der Hochschule Heilbronn

**17 Andreas Genz**, Vorsitzender Geschäftsführer der Stora Enso Kabel GmbH & Co. KG

**5 Michael Glos**, Bundesminister für Wirtschaft und Technologie

**7 Tanja Gönner**, Umweltministerin des Landes Baden-Württemberg

**35 Jörg Gramich und Philipp Klein**, Bundesieger „Chemie“ im Wettbewerb „Jugend forscht 2006“

**25 Wolfgang Guhle**, Geschäftsführender Vorstand des Bundesverbandes Bürgerinitiativen Umweltschutz e.V.

**9 Matthias Güldner**, Vorsitzender der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN in der Bremischen Bürgerschaft

**43 Dr. Volker Hauff**, Vorsitzender des Rates für nachhaltige Entwicklung der Bundesregierung

**12 Prof. Dr. Jochem Heizmann**, Vorstand Volkswagen, Geschäftsbereich Produktion

**12 August Wilhelm Henningsen**, Vorstandsvorsitzender Lufthansa Technik AG

**28 Klaus Herrmann**, Geschäftsführer der Kreiskliniken Kassel GmbH

**26 Bürgermeister Dirk Hilbert**, Beigeordneter Wirtschaft der Landeshauptstadt Dresden

**37 Prof. Dr. Claus Hipp**, Hipp-Werke

**7 Walter Hirche**, Niedersächsischer Minister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

**18 Dr. Ulrich Höke**, Geschäftsführer der Stora Enso Sachsen GmbH

**36 Frank Holland und Birgitt Gruber**, Vorstandsvorsitzender und Umweltmanagementbeauftragte der Agrargenossenschaft Osterland eG, Köckritz

**21 Berthold Huber**, 1. Vorsitzender der Industriegewerkschaft Metall – IG Metall

**20 Ulrich Jansen**, Vorstandsvorsitzender der Provinzial Rheinland

**43 Prof. Dr. Claudia Kemfert**, Leiterin der Abteilung Energie, Verkehr und Umwelt am Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung

**33 Prof. Hermann Kokenge**, Rektor der TU Dresden

**29 Peter-Mario Kubsch**, Studiosus Reisen München GmbH

**33 Gerd-Rüdiger Kück**, Kanzler der Uni Bremen

**9 Renate Künast**, Fraktionsvorsitzende Bündnis 90 / Die Grünen

**31 Jürgen Küspert**, Geschäftsführer Finanzen/ Verbundunternehmen GEALAN Fenster-Systeme GmbH

**32 Helmut Link**, Geschäftsführer Vertrieb Interstuhl Büromöbel GmbH & Co. KG

**8 Dr. Reinhard Loske**, Senator für Umwelt, Bau, Verkehr und Europa der Freien Hansestadt Bremen

**16 Dr. Werner Marnette**, Vorsitzender des Vorstandes und Arbeitsdirektor der Norddeutschen Affinerie AG

**9 Prof. Dr. Wolfgang Methling**, Fraktionsvorsitzender DIE LINKE im Landtag Mecklenburg-Vorpommern

**22 Franz-Josef Möllenberg**, Vorsitzender der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten

**35 Denis Möller**, Bundessieger „Geo- und Raumwissenschaften“ im Wettbewerb „Jugend forscht 2006“

- 8 Stefan Mörsdorf**, Saarländischer Minister für Umwelt
- 24 Prof. Dr. Edda Müller**, ehem. Vorstand Verbraucherzentrale Bundesverband - VZBV
- 14 Heinrich von Nathusius und Clemens Aulich**, Geschäftsführender Gesellschafter bzw. Geschäftsführer der IFA-Gruppe, Haldensleben
- 31 Michael Niestroj**, Geschäftsführer der STADT UND LAND Wohnbauten-Gesellschaft mbH, Berlin
- 19 Heinz Panter**, Vorsitzender des Vorstands der LBS Baden-Württemberg
- 35 Jens Pfeifer, Christoph Muster und Jonas Schmöle**, Bundessieger „Physik“ im Wettbewerb „Jugend forscht“ 2006
- 6 Prof. Dr. Hans-Gert Pöttering**, Präsident des Europäischen Parlaments
- 43 Dr. Markus Racke**, Geschäftsführer der DAU – Deutsche Akkreditierungs- und Zulassungsgesellschaft für Umweltgutachter mbH
- 28 Prof. Dr. Erich R. Reinhardt**, Vorsitzender des Vorstands Siemens Medical Solutions
- 27 Dr. Karl Roth**, Technischer Geschäftsführer der Stadtwerke Karlsruhe
- 13 Maria-Elisabeth Schaeffler**, Gesellschafterin der Schaeffler Gruppe
- 36 Dr. Roland Schaette**, Managementvertreter für Umwelt der Dr. Schaette AG, Bad Waldsee
- 16 Roland Scharf-Bergmann und Franz-Rudolf Brenk**, Geschäftsführer und Umweltmanagementbeauftragter der Aleris Recycling GmbH
- 26 Ltd. Branddirektor Dipl.-Ing. Wolfgang Schäuble**, Leiter d. Berufsfeuerwehr München
- 37 Arno Schelzke**, Geschäftsführer Germania Brauerei GmbH
- 14 Dieter Schlenkermann**, Vorsitzender der Geschäftsführung sowie Umwelt- und Arbeitschutzverantwortlicher der GETRAG-Gruppe
- 10 Hanns-Eberhard Schleyer**, Generalsekretär des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks
- 15 Eckhard Schmidt**, Geschäftsführer der Schraubenwerk Zerst GmbH
- 21 Hubertus Schmoldt**, Vorsitzender der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie - IG BCE
- 8 Dr. Werner Schnappauf**, Ehem. Bayerischer Staatsminister für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz
- 42 Volker Schuhmacher**, Geschäftsführer der Uder Elektromechanik GmbH
- 34 Gaby Schwartz**, Leiterin der Gesamtschule Bexbach des Saarpfalz-Kreises
- 22 Ulrike Schweizer und Jürgen Henrich**, Umweltmanagementvertreterin und Betriebsratsvorsitzender der Lincoln GmbH
- 32 Horst Seipp**, Geschäftsführung der Seipp Wohnen GmbH
- 15 Tobias Selzer und Dr.-Ing. Norbert Koch**, geschäftsführender Gesellschafter und technischer Geschäftsführer der SELZER Fertigungstechnik GmbH & Co. KG
- 21 Michael Sommer**, Vorsitzender des Deutschen Gewerkschaftsbundes - DGB
- 31 Karl Sommermeyer**, Geschäftsleitung himolla Group
- 30 Astrid und Bertram Späth**, Best Western Premier Hotel Victoria, Freiburg
- 36 Edmund A. Spindler**, Experte für Agrar-Öko-Audit, Buchautor
- 34 Prof. Dr. Sascha Spoun**, Präsident der Leuphana Universität Lüneburg
- 42 Michael Steinmetz**, Inhaber der Fleischerei M. Steinmetz, Brauneberg
- 34 Kurt Stephan**, Abteilungsleiter Technik und Umweltmanagementbeauftragter der Beruflichen Schulen Kehl
- 17 Dr. Thomas Stockmeier**, Technischer Leiter und Geschäftsführer der SEMIKRON Elektronik GmbH & Co. KG
- 24 Prof. Dr. Michael Succow**, Träger des Alternativen Nobelpreises
- 40 Hans-Ulrich Thalhofer**, Geschäftsführer, Saar-Lor-Lux Umweltzentrum des Handwerks
- 20 Dr. Michael Thiemermann**, Umweltbeauftragter des Vorstands der Victoria Versicherungs-Gesellschaften
- 29 Susanne Tödtmann-Weidemann, Heinke Falkenstein-Sorg und Prof. Dr. Thomas Reker**, Leitung der LWL-Klinik Münster
- 12 Wolfgang Tölsner**, Chief Operating Officer und stellvertretender Vorstandsvorsitzender von Bombardier Transportation
- 5 Prof. Dr. Andreas Troge**, Präsident des Umweltbundesamtes
- 24 Olaf Tschimpke**, Präsident des Naturschutzbundes Deutschland - NABU
- 25 Oberbürgermeister Christian Ude**, Präsident des Deutschen Städtetages
- 38 Weihbischof Dr. Bernd Uhl**, Vorsitzender der ökologischen Arbeitsgruppe der Kommission für gesellschaftliche und soziale Fragen der Deutschen Bischofskonferenz
- 33 Martin Wagner und Hans L. Wagner**, Umweltschutzbeauftragter und Geschäftsführer, BIM Textil Mietservice Betriebshygiene GmbH
- 10 Dr. Martin Wansleben**, Hauptgeschäftsführer des Deutschen Industrie- und Handelskammertages
- 15 Martin Wawra**, Geschäftsführer Voith Turbo Scharfenberg GmbH & Co. KG, Salzgitter
- 23 Hubert Weinzierl**, Präsident des Deutschen Naturschutzrings - DNR
- 41 Kurt Weissenbach**, Vorstandsvorsitzender Modell Hohenlohe-Netzwerk betrieblicher Umweltschutz und nachhaltiges Wirtschaften e.V.
- 30 Klaus-Günther und Eva Wiesler**, Geschäftsführung Seehotel Wiesler GmbH
- 23 Dr. Angelika Zahrnt**, ehm. Vorsitzende des Bund für Umwelt u. Naturschutz Deutschland e.V.
- 11 Dr. Dieter Zetsche**, Vorsitzender des Vorstandes der Daimler AG

## Informationen über EMAS

Folgende Informationsmaterialien zu EMAS können Sie bei der Geschäftsstelle des Umweltgutachterausschusses bestellen:

### Broschüre:

#### Die EMAS-Umwelterklärung - fundiert und anschaulich gestalten

Praktische Hinweise zur Erstellung einer Umwelterklärung, Berlin, November 2003, 52 S.

### Broschüre:

#### Das EMAS-Logo – öffentlichkeitswirksam verwenden

Tipps zu den Verwendungsmöglichkeiten des EMAS-Logos, Berlin, November 2003, 44 S.

### Broschüre:

#### 10 Jahre EMAS – nachhaltig und umweltbewusst Wirtschaften in Deutschland

UGA-Broschüre mit Praxisbeispielen, Berlin, Dezember 2005, 60 S.

### Faltblatt:

#### Umweltmanagement: EMAS – Mehrwert inklusive

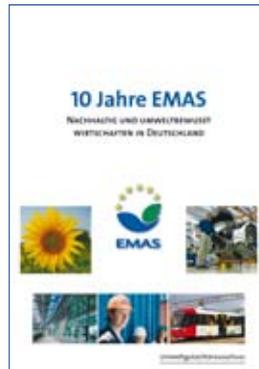
2-seitig gefaltet, Berlin, 2006.



### Faltblatt:

#### Der Umweltgutachterausschuss – Eine Einrichtung im Umweltmanagement nach der EG-Öko-Audit- Verordnung

2-seitig gefaltet, Berlin, Januar 2005.



## Wichtige Internetadressen zu EMAS

### Informationsportal:

[www.emas.de](http://www.emas.de)

### EMAS-Register:

[www.emas-register.de](http://www.emas-register.de)

### Zulassung von Umweltgutachtern:

[www.dau-bonn-gmbh.de](http://www.dau-bonn-gmbh.de)

### Richtlinien zum Umweltauditgesetz:

[www.uga.de](http://www.uga.de)

Außerdem finden Sie viele aktuelle Hinweise im jeweiligen Internetauftritt des Bundesumweltministeriums, des Umweltbundesamtes, der zuständigen Stellen der Bundesländer und der Industrie- und Handelskammer sowie der Handwerkskammern

